Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 238 | Dezember 2020

Bericht über den Sommer und die Brutzeit 2020

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)

Abkürzungen

Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall	GG	Gerda Gschwend	JU	Jürgen Ulmer	RM	Ralph Martin
AH	Andreas Hachenberg	GH	Georg Heine	KHK	Karl Heinz Krainer	RMo	Robert Morgen
ASö	Alwin Schönenberger	GK	Gerhard Knötzsch	KP	Klaus Pommerenke	SL	Stephan Lüscher
AWe	Andreas Weiss	GS	Gernot Segelbacher	KSä	Karsten Schäfer	SStr	Simon Stricker
BPo	Bernd Porer	GSi	Gregor Sieber	LF	Levi Fitze	ST	Stephan Trösch
CB	Christian Beerli	HeWe	Heinrich Werner	LM	Lisa Maier	SW	Stefan Werner
CS	Christian Stauch	HH	Heiko Hörster	LMa	Lorenz Mattes	TE	Tobias Epple
DB	Daniel Bruderer	HJ	Harald Jacoby	LR	Luis Ramos	UM	Ulrich Maier
DD	Daniel Doer	HKB	Heike Köpke-Benger	MDe	Markus Deutsch	UWe	Urs Weibel
DHa	Dominik Hagist	HR	Hermann Reinhardt	MH	Matthias Hemprich	WG	Walter Geiger
DK	Detlef Koch	HRo	Harald Roost	MHe	Michael Hettich	WL	Walter Leuthold
DR	Dennis Riederer	HWe	Hanns Werner	MHo	Merlin Hochreutener	WSü	Werner Schümperlin
EAL	Ernst Albegger	IF	Ingrid Fürderer	NK	Natascha Kunkel		
ESo	Edith Sonnenschein	JB	Jochen Büchler	PK	Peter Knaus		
FA	Frieda Ammann	JBi	Jan Bisschop	PM	Patrick Mächler		
FK	Florian Klingel	JG	Jörg Günther	RA	René Appenzeller		
FS	Fritz Sigg	JHo	Johannes Honold	RAS	Rita & Alfons Schmidlin		
GB	Hans-Günther Bauer	JM	Jürgen Marschner	RDi	Raffaele DiCasco		
GBi	Guido Bischofberger	JT	Josef Trittenbass	RH	Robert Hangartner		

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Aachmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Aachmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnebucht	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchster Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Diverse

AFK	Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich	SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee	SPL	Schlafplatz
Bp.	Brutpaar	Vowa	Vogelwarte
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission	WVZ	Wasservogelzählung
ID-Bull.	Bulletin des Ornithologischen Informationsdienstes (ID) der Schweizerischen Vogelwarte Sempach	ZPB	Zugplanbeobachtungen
Rev.	Revier		

Herzlichen Dank

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachtern für die wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus www.ornitho.ch (Bernard Volet), BirdLife Österreich für jenen aus www.ornitho.at (Norbert Teufelbauer) sowie dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus www.ornitho.de und von MiniAvi (Georg Heine). Wir danken den Fotografinnen und Fotografen herzlich für ihre Aufnahmen.

Datenbasis für diesen Rundbrief

Im Zeitraum vom 15.06. bis 30.09.20 gingen 60'770 Meldungen ein. Für diesen Rundbrief wurden für gewisse Brutvogelarten jedoch weitere Daten vom 01.03. bis 30.09. ausgewertet, die aus dem für den Rundbrief berücksichtigen Perimeter stammen (Abb. 1). Sie wurden per ornitho.at, ornitho.de sowie ornitho.ch übermittelt. Am häufigsten gemeldet wurden Graureiher (n= 1645), Rotmilan (n=1584), Blässhuhn (n=1423), Stockente (n=1408) und erstaunlicherweise Eisvogel (n=1354). Die am häufigsten gemeldete Singvogelart war erneut die Rabenkrähe mit 1148 Meldungen.

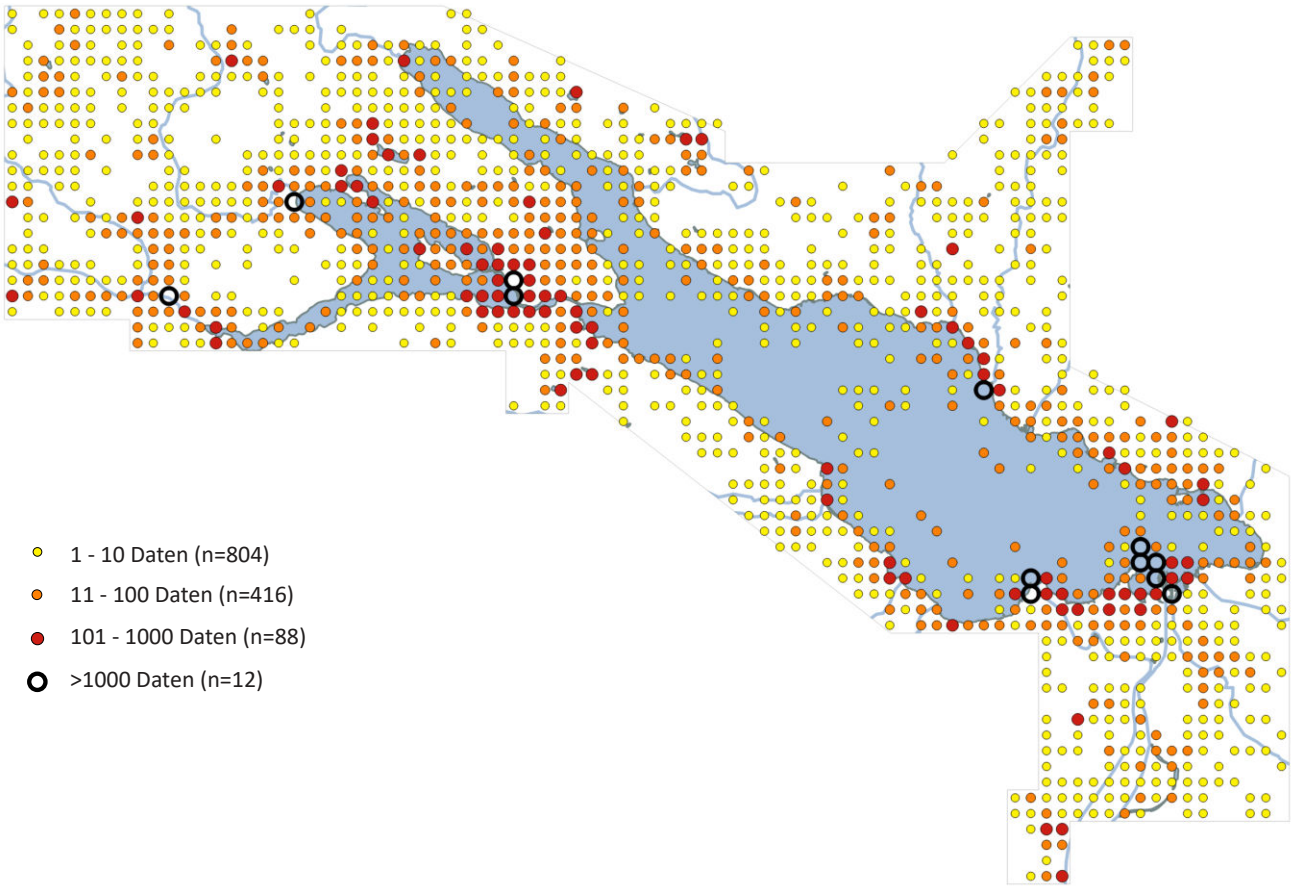


Abb. 1. Anzahl Meldungen pro Kilometerquadrat (n = 1320) der für diesen Rundbrief ausgewerteten Daten.

Blässhuhn, 13.05.20, Bannriet (R. Hangartner)

Rückblick auf die Brutsaison 2020

Ornithologisches Geschehen

Die Beobachtungsaktivität war zu Beginn der Brutperiode noch durch die Massnahmen gegen die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Die Grenzen waren bis Mitte Mai geschlossen. Dies wirkte sich auf die Beobachtungstätigkeiten und den Aktionsradius der Beobachter natürlich aus – speziell aus dem Rhd. liegen somit deutlich weniger Beobachtungen vor als üblich. Die Brutsaison war geprägt von einem für einige Wasservogelarten äusserst ungünstigen Wasserstandsverlauf. So wies der Haubentaucher ein unterdurchschnittliches Brutergebnis auf und das Tüpfelsumpfhuhn fehlte. Dafür gelangen Brutzeitnachweise des Kleinen Sumpfhuhns im aufgestauten Teich des Wollr. und ein seltener Brutnachweis der Knäkente. Erfreulich ist die weiterhin positive Entwicklung bei Rohrweihe, Zwergdommel und Drosselrohrsänger und auch eine hohe Anzahl von Wendehals- und Gelbspöttermeldungen. Eine systematische Erhebung der Wiesenbrüter im Zuge des Wiesenbrüterprojekts des Naturschutzbunds Vorarlberg brachte im Vorarlberger Rheintal erstaunliche Bestandszahlen bei Braunkehlchen und Kiebitz zu Tage, doch fehlte die Bekassine dort erstmals. Es ist zu befürchten, dass Baumpieper, Waldlaubsänger und wohl auch der Gimpel bei uns ebenfalls bald folgen. Fatal sind zwei Ereignisse im Zusammenhang mit dem Wanderfalken, wie sie konträrer nicht sein könnten (siehe Arttext). Die Steppenmöwe brütete erstmals am Bodensee – auch wenn es aufgrund einer Mischbrut nur zum „halben“ Brutnachweis reichte. Weiterhin gelang der zweite leider erneut erfolglose Brutnachweis der Eiderente. Gute Nachrichten gibt es auch bei den Eulen zu vermelden: Neben dem Sperlingskauz gelangen auch Brutzeitnachweise von Steinkauz und Zwergohreule, letztere brütete sogar im OAB-Perimeter, doch leider erfolglos. Unter den Raritäten wurden Gleitaar, Adlerbussard, Gänsegeier, Rallen- und Kuhreiher sowie Karmingimpel beobachtet.

Witterung

Nach einem sehr warmem und äusserst trockem April bewegte sich der Mai bei uns im Bereich der Norm 1981−2010. Vom 11. auf den 12.05. kam es zu einem Temperatursturz und noch 2 cm Neuschnee in höheren Regionen und bis zum 16.05. blieb es kühl und trüb. Die Niederschlagsmengen waren unterdurchschnittlich (60 bis 90% der Norm). Die ersten zwei Drittel des Monats Juni waren eher kühl, trüb und vielerorts nass. In den ersten 20 Junitagen gingen auf der Alpennordseite des Öfteren ergiebige Niederschläge nieder, die den Bodensee rasch anschwellen liessen. Im letzten Junidrittel herrschte warmes und trockenes Wetter vor, doch am 28. und 29. Juni regnete es regional nochmals kräftig. Die durchschnittliche Junitemperatur war im gesamten Bodenseegebiet im Normbereich 1981–2010.

Rheindelta, 20.05.20 (R. Hangartner)

Doch wiesen die Niederschlagsmengen ein starkes West-Oste-Gefälle auf. Während es im Westen des OAB-Perimeters mit nur 80% der Niederschläge zu trocken war, fielen im Alpenrheintal bis 180% des Normniederschlags. Die Anzahl der Sonnenstunden blieb leicht unter der Norm. Der Juli war recht wechselhaft und ohne markante Hitzephasen, so gab es bis zum 28. Juli keinen Hitzetag am Bodenseeufer. Der 10.07. war von einer Kaltfront mit kräftigen Niederschlägen und starkem Wind geprägt. Die Julitemperatur lag 1,0 bis 1,5 °C über der Norm 1981–2010. Trotz wechselhafter Witterung mit mehreren Kaltfronten und Gewitterlagen fielen von West nach Ost nur 50 bis 90% der normalen Niederschlagsmenge. Die Sonnenscheindauer lag mit 120 % deutlich über der Norm. Der August war tropisch angehaucht, da er zum einen speziell sehr heiss (einer der wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn) und zum anderen aber auch sehr nass war. Nach einer mehrtägigen Hitzeperiode zu Beginn des Monats war im zweiten Drittel feuchtwarme Gewitterluft wetterbestimmend. Zahlreiche Regionen waren von Starkregenereignissen betroffen. Nach erneuter Hitzephase brachte das Monatsende wieder etwas Abkühlung. Die Augusttemperatur lag 1,5 bis 2,0 °C über der Norm 1981–2010 und die Niederschlagsmengen erreichten 150 bis 200 % der Norm. Die Sonnenscheindauer lag im August genau im Langjahresdurchschnitt.
Quelle: Klimabulletins von Meteo Schweiz.

Wasserstand

Die Tendenz der sich im Jahresverlauf immer mehr angleichenden Wasserstände setzt sich fort. Ab Anfang April waren die Wasserstände durchwegs unterdurchschnittlich. Mit dem extrem niederschlagsarmen Frühjahr sank der Seespiegel bis zum 20. April auf die Pegelmarke 310 cm, bei der grosse Schlickbereiche entlang des Sees trocken lagen. Anschliessend stieg der Wasserstand sehr langsam, aber stetig auf den Wert von 346 cm Mitte Mai an. Doch die Überflutung der Schilfgürtel liess auf sich warten. Der Wasserstand fluktuierte um den Wert von etwa 340 cm, bei dem weder Schlickflächen freiliegen noch die Röhrichte geflutet werden. Erst mit einsetzenden Niederschlägen Anfang Juni wurden die Marke von 340 cm Pegel Kstz. dauerhaft überschritten. Somit stand der Wasserstandsverlauf im Mai der Brutansiedlung vieler Wasservögel entgegen, während früh brütenden Arten wie der Höckerschwan mit einem hohen Schlupferflog davon profitierten. Von 10. Juni bis Mitte August lag der Wasserstand dauerhaft über Pegel 360 cm und erreichte einen maximalen Tagesmittelwert von 401 cm am 04.07. Anschliessend sank der Wasserstand rasch und kontinuierlich auf 340 cm am 28.08. Durch kräftige Niederschläge schnellte der Wasserstand bis Anfang September nochmals rasch um fast 60 cm empor (Abb. 2).

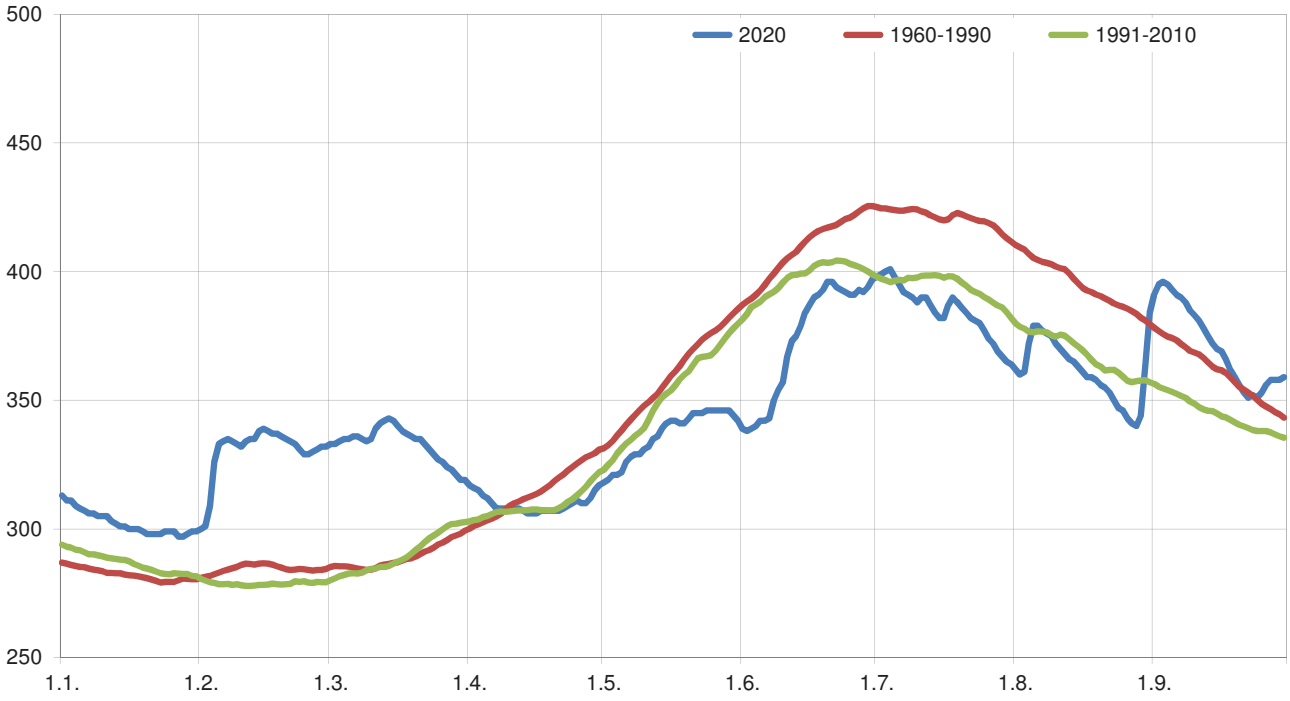


Abb. 2. Wasserstandslinie Bodensee (in cm) vom 01.01.20 bis 30.09.20 (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün). Pegel: Messstation Konstanz. Datenherkunft: www.hvz.baden-wuerttemberg.de

Beobachtungen in der Brutsaison 2020

*Systematik und Taxonomie nach Volet, B. (2016): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 113: 205–234. Ein * **hinter dem Artnamen** bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. **Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen** siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Höckerschwan: Bei der Sept.-WVZ konnten 80 Fam. mit 190 juv. erfasst werden (2019: nur 25 Fam. mit 65 juv.; 2018: 80 Fam. mit 237 juv.). Die Brutkolonie auf der Liebesinsel bei der Mett. war mit 34 Bp. wieder besser besetzt (GS), nachdem dort 2019 nur max. 12 Nester festgestellt wurden (2018: 30; 2017: 45). Im Bereich Wollr. wurden 19 Fam. mit 58 pulli ermittelt, davon 11 Fam. im Erm., 4 Fam. in der Heb. und 4 Fam. im Seerhein (2019: nur 7 Fam. mit 25 juv.; 2018: 15 Fam. mit 49 juv.; NABU Wollr.). Der Mauserbestand am See lag zwischen Mitte Juli und August bei über 4000 Ind. und somit deutlich höher als in den Vorjahren. Im Erm. erreichte der Mauserbestand am 11.08. max. 1924 Ind. (HH). Die maximalen Bestände zur Mauserzeit in anderen Gebieten (ab >100 Ind.): 345 Ind. im Ww. (DB), Luxb. 307 Ind. (SStr), Erisk. 790 Ind. (GK), Radam. 120 Ind. (RAS), Lindau 110 (JG), Arh. 110 (W. Harringer) und Hornspitze KN 100 Ind. (W. Seiler). An der Sept.-WVZ wurde mit 4543 Ind. wiederum ein neuer Monatsrekord erfasst (2019: 3382 Ind.).

Nilgans: Keine weitere Zunahme der Brutnachweise: 2020 wurden 9 Fam. mit zunächst 45 juv. festgestellt sowie eine Brut (2019: 12 Fam.; 2018: 5 Fam.). Im Rhd. inkl. Hinterland 3 Fam. mit insgesamt zunächst 9 pulli, davon war wohl nur eine mit 6 juv. erfolgreich (DB, RDi, W. Türtscher, O. Samwald, M. Vith, u.a.). Bei Diepoldsau brütete im Mai ein Altvogel; Jungvögel wurden von dort jedoch nicht gemeldet (GBi, M. Tschofen). Bei Steinach hielt sich eine Fam. mit zunächst 7 juv. auf, von denen wohl 6 flügge wurden (N. Cerf, O. Bachmann, JT, K. Feurer, SStr u.a.). Vom seit 2013 bestehenden Brutplatz im Weitenried liegen keine Meldungen vor, dafür fanden aber zwei Bruten in der näheren Umgebung statt: Am Steisslinger See führte ein ♀ einen juv. (ESo) und auf dem Golfplatz bei Volkertshausen führte ein Paar 9 pulli (W. Fiedler). Am Überlinger Neuweiher eine recht späte Fam. mit 8 juv. (A. Nagel, H. Strunk, M. Dvorak) und am Bifangweiher eine Fam. mit zunächst 6 und dann 4 pulli (C. Köpfer, DK, W. Heim). Bei Hemishofen nördlich der Bibermühle zudem eine Fam. mit 5 pulli (MHe).

Rostgans-Familie, 03.05.20, Eriskirch (W. Frey)

Rostgans: Seeweit wurden 2020 nur mind. 9 Bruten mit anfänglich 60 pulli gemeldet und somit deutlich weniger als in den Vorjahren (2019: 15 Bruten mit 85 juv.; 2018: 18 Fam. mit 117 juv.). Der Bruterfolg war wohl wiederum gering. ***Untersee:*** An der Hornspitze 1 Fam. mit 9 bzw. später 6 juv. (LM, D. Hirt) und im Wollr. 3 Fam. mit 11 pulli (NABU Wollr). Im Bereich des ***Überlingersees*** 2 Fam. mit zunächst 16 pulli am Bifangweiher (C. Köpfer, W. Heim). Am ***Obersee*** im Erisk. 1 Fam. mit anfangs 26 pulli (wohl von mehr als einem ♀ stammend; DD, A. Zeitler, A. Basch, W. Wellinghausen-Striebel) sowie eine Fam. mit 1 pullus bei Kesswil (F. Siffert). Erstaunlich ist ein Brutnachweis mit 7 pulli im Bruckried bei Ehingen – einem Gebiet mit weitgehend fehlenden Wasserflächen (ESo). Zur ***Hauptmauserzeit*** konnten an der Radam. max. 792 Ind. am 11.07. erfasst werden (JB), was dem Mauserbestand entsprechen dürfte. Nach Wiedererlangung der Flugfähigkeit wurden dort max. 1340 Ind. am 27.07. (ST) bzw. 1190 Ind. am 02.08. erfasst, darunter mind. 310 flugfähige (GS).

Schnatterente: Nach nun zwei Jahren infolge mit nur je 2 Fam. konnten 2020 vier Fam. mit 27 pulli im Raum Rad. nachgewiesen werden (AB, LMa, I. Sterk). An der Radam. wurden am 26.06. von AB mind. 3 Fam. mit 22 pulli festgestellt, von denen LMa am 26.07. noch zwei mit 14 juv. bestätigen konnte. Im MarkW. wurde am 26.07. und 08.08. wohl jeweils dieselbe Fam. mit 5 bzw. 4 flüggen juv. beobachtet (LMa, I. Sterk). Die Mauserbestände waren, wie üblich, wegen des erhöhten Wasserstands nur schwer erfassbar. An der Radam. lagen die Bestände im Juli bei 460 bis 530 Ind. (ST) und im Wollr. könnten um die 1000 Ind. das Grossgefieder gemausert haben:

In der Heb. wurden am 17.07. 220 Ind. erfasst (NK) und im Erm. am 03.08. tagsüber 640 Ind., die grösstenteils die Handschwingen mauserten (SW). Vom Beobachtungsschiff Netta aus zählte HH am 12.08. dort dann bereits 1161 Ind., wobei aber erste Zuwanderungen nicht auszuschliessen sind. Aus anderen Gebieten liegen kaum Nachweise von potenziellen Mauservögeln vor: Am 03.08. wurden maximal 45 Ind. an der Stockam. beobachtet (GS).

Knäkente: HJ gelang am 02.08.20 im Wollr. einer der seltenen Brutnachweise: Ein ♀ führte 7 grosse, aber nicht flügge Küken. Die letzten Brutnachweise gelangen 2013 und 2018 ebenfalls im Wollr.

Für **Krick-** und **Löffel-** und **Tafelente** fehlen wiederum konkrete Bruthinweise.

Kolbenente: Durchschnittlicher Bruterfolg. 2020 wurden seeweit 65 Fam. mit anfangs 279 juv. gemeldet (2019: 64 Fam. mit anfangs 297 juv.; 2018: 58 Fam. mit 288 juv.; 2017: 63 Fam. mit 307 juv.): ***Obersee:*** Im Rhd. insgesamt 22 Fam. mit 92 pulli (2019: 22 Fam. mit 89 pulli). Die meisten Bruten (9 Fam. und 35 pulli) wurden im Bereich Rhsp. – Ww. festgestellt (DB, ASö, JG, J. Kronberger u.v.m.). Am Arh. 3 Fam. mit 14 pulli sowie 3 Fam. mit 11 pulli bei Staad-Altenrhein (SStr, M. Stamm). Im Erisk. 4 Fam. mit 22 pulli (MH, A. Zeitler, J. Barker) sowie 2 Fam. mit 11 pulli im Hafen-Frhf. (MH, A. Zeitler, GK). Bei Münsterlingen 2 Fam. mit 8 pulli sowie bei Bottighofen eine Fam. mit 4 pulli (NK). Im Bereich Kstz.-Hörnle eine Fam. mit 2 pulli (J. Stieg) und in Lindau 5 Fam. mit 18 pulli (JHo, JG, B. Struck), eine Fam. mit 2 pulli im Hafen Wasserburg (W. Lühmann) sowie eine mit 6 pulli bei Nonnenhorn (M. Faas). Am ***Untersee*** schwacher Bruterfolg mit nur 11 Fam.: Im Wollr. insgesamt 5 Fam. mit 25 pulli, davon alle im Erm. (NABU Wollr.). Bei Horn eine Fam. mit 4 pulli (ST) und bei Iznang eine mit 11 pulli (LM). An der Radam. erneut nur eine Fam. mit 6 pulli (ST). Im Bereich Mett. 2 Fam. mit 11 pulli (D. Hirt) und im MarkW. ein pullus in einer Stockentenfam. (LMa). ***Überlinger See:*** An der Stockam. 2 Fam. mit zunächst 11 pulli (HW, D. Hirt). Aus den Mainaubuchten wurde eine Fam. mit 4 pulli gemeldet (M. Kurzmann) und von der Seefleder Aachmündung eine mit 2 pulli (M. Bickel). Meldungen aus dem ***Hinterland*** betreffen vor allem den Bereich Überlingersee: je eine Fam. mit 3 pulli am Überlinger Neuweiher und am Markgräfinweiher bei Salem (A. Nagel) sowie eine Fam. mit einem pullus am Olsenweiher bei Uhldingen (LMa). Im Rheintal eine Fam. mit 5 pulli bei Diepoldsau (GBi). Im August zur ***Mauserzeit*** nur in drei Gebieten mehr als 200 Ind.: Bei der Sommer-WVZ stellte AR im August in den Mainaubuchten 308 Ind. fest und DB erfasste am 18.08. 310 Ind. im Rhd. Im Wollr. dürften erneut um die 4000 Ind. das Grossgefieder gemausert haben. Im Juli wurden im Erm. max. 3500 Ind. (A. Richter, HJ) und im Augst dort max. 2950 Ind. gezählt (HJ, HH). In der Heb. wurden Anfang August bis zu 490 Ind. festgestellt (LM). Am 13.09. bereits 1410 Ind. bei Münsterlingen TG (ST).

Moorente: 2020 erneut keine Bruthinweise! Der Handschwingen-Mauserplatz im MarkW. war erstmals verwaist, von Juni bis August trotz gezielter Kontrollen keine Meldungen (LMa, D. Hirt). Der Schutz dieses Gebiets muss zwingend vorangetrieben werden, da die Störungen überhand nehmen. Leider sind Angaben zum Mauserstatus bei den Meldungen aus dem Juli und August Mangelware. Gemeldet wurde lediglich ein Vogel in HS-Mauser, der sich am 04.08 am Arh. aufhielt (SW, K. Varga). Folgende Gebietsmaxima wurden im Juli und August bekannt (ab 3 Ind.): Auf der Mett. 3 Ind. am 16.07. (LM, M. Kurzmann, L. Mak), an der Radam. im Juli max. 5 Ind. (HR, M. Kurzmann), in der Fb. am 18.07. 8 flugfähige Ind. (JG) und in der Heb. max. 12 Ind. am 15.08. (LMa). Hier konnten im Juli max. 7-8 Ind. beobachtet werden (HH, LM).

Stockente, 15.05.20, Triboltingen (S. Werner)

Reiherente: Am 09.07.20 beobachtet M. Kurzmann am Klausenhorn im Überlingersee ein ♀ mit 2 pulli. Erneut bleibt der Bruterfolg mit nur einer einzigen Fam. in der Bodenseeregion katastrophal gering (2019 ebenfalls nur 1 Fam.).

Eiderente: Bei Kressbronn gelang 2020 nach 2018 der 2. Brutnachweis am Bodensee (A. Zeiler, LR). Am 08.05. bemerkte A. Zeitler ein Nest mit einem Ei. Wie schon 2018 verlief die Brut jedoch erfolglos. Auch eine wahrscheinliche Nachbrut dürfte gescheitert sein, da LR ein Foto einer brütenden Kolbenente übermittelt wurde, die am 23.05. ein offensichtlich anderes, erneut verlassenes Eiderentennest zum Brüten nutzte.

Schellente: Im Zuge der Brutausbreitung in Bayern und Österreich zwar nicht ganz unerwartet, gelangen 2020 in der Schweiz zwei Brutnachweise von Wildvögeln, nachdem dort zuletzt 1999 eine Brut erfolgte. In diesem Zusammenhang erscheinen folgende Beobachtungen bei uns bemerkenswert: Am 21.06. wurde ein ♀ im Bannriet beobachtet (RH) und ab dem 11.07. hielten sich zwei flügge Jungvögel zunächst in der Heb., und in der Folge bis zum 07.08. im Erm. auf (LM, HH, LMa, M. Kurzmann, A. Herzig). Fand auch in der Bodenseeregion eine erste erfolgreiche Brut statt?

Gänsesäger: Mit 6 Fam. im Jahr 2020 nahezu gleich viel Nachweise im Bearbeitungsgebiet wie im Rekordjahr 2019 (7 Fam.): Auf dem Hochrhein bei Rheinklingen eine Fam. mit 6 pulli (WSü) und – wie 2019 – eine Fam. mit 5 pulli bei Rielasingen (I. Ditmer-Knappmann fide LM). Auf der Argen bei Laimnau 1 pullus (R. Berg) sowie eine Fam. mit 6 pulli auf der Argen unweit der Seemündung (LR). An der Bregam. eine Fam. mit zunächst 9, dann 8 pulli (J. Soraperra, DB) und auf dem Alten Rhein am Eselschwanz ein selbständiger, nicht flügger juv. (DB). Ebenso ein wohl bereits flugfähiger juv. am 17.07. im Wollr. (LMa), der dem Beobachter folgend aber nicht mehr als Brutnachweis gelten kann. Der ***Mauserbestand*** im Rhd. und am Arh. lag 2020 so tief wie zuletzt im Jahr 2003, als der Bestand mit 128 Ind. letztmals deutlich unter 200 lag (2019: 405; 2018: 306; 2017: 330; 2016: 316). ASö erfasste den maximalen Bestand von 232 Ind. am 15.08. am Rhsp. Alle anderen Zahlen aus dem Mauserzeitraum liegen deutlich unter 200 Ind. Dieser Einbruch könnte die seit längerem befürchtete Folge des stetig intensiver werdenden Sommertrubels sein. Nach zwei Jahren mit einem geringen Mauserbestand aus dem Bereich der Seetaucherstrecke liegen 2020 von dort keine Beobachtungen mehr aus der Mauserzeit vor – angesichts der Entwicklungen der Freizeitaktivitäten ebenfalls wenig erstaunlich. Um die Mauserbestän-

Schellente, 21.06.20, Bannriet (R. Hangartner)

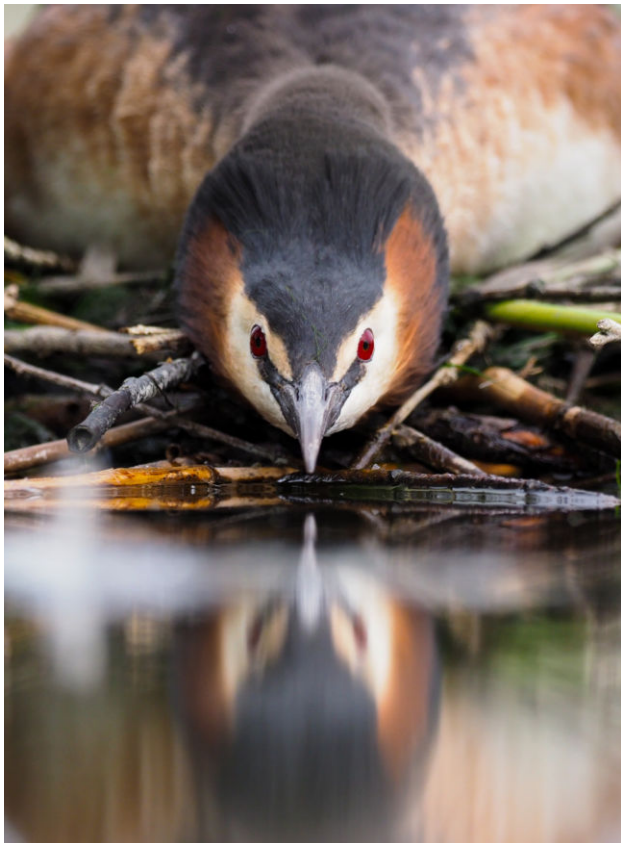
de zu halten, besteht dringender Handlungsbedarf für ausreichend grosse und rechtlich verbindliche Ruhezonen – nicht nur für den Gänsesäger!

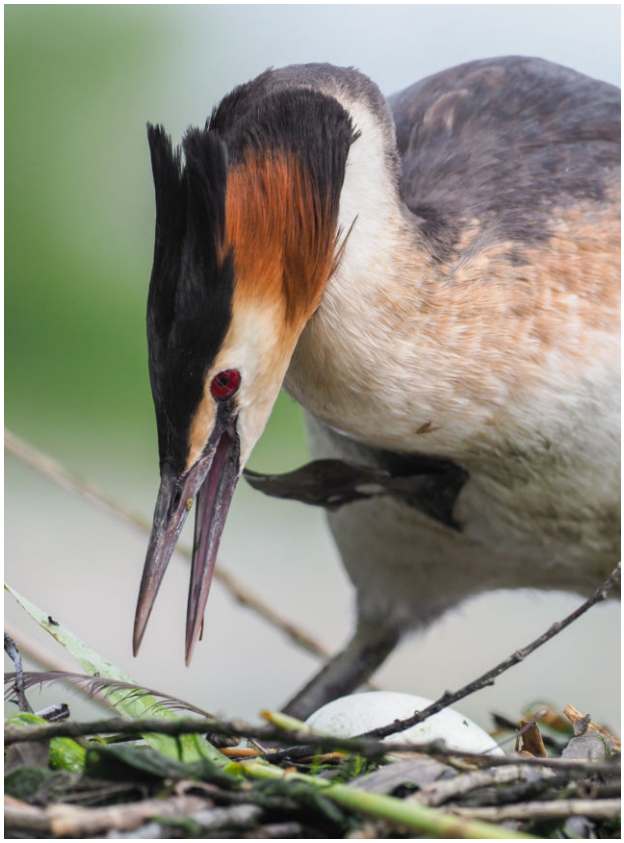
Wachtel: Nachweise vor allem vom westlichen Bodenseegebiet. Meldungen mit mehr als einem Rufer: Am 10.05., 16.05. und 02.06.20 je zwei Ind. bei Watterdingen (KP, ESo, SW), am 23.05. 2 Ind. bei Meckenbeuren (MH), am 24.05. max. 5 Ind. im Heudorfer Ried (G. Lejeune Haertel), am 03.06. vier Rufer bei Hilzingen (J. Steudel). Im Wollr. max. 2 Rufer am 26.05. (J. Bunzel) und am 28.05. (HKB). Im Rhd. und Lau. keine Nachweise. Im Auer Ried nur am 22.06. ein Rufer (JU).

Rebhuhn: Am 31.07. und 11.08.20 bei Neuhausen/Engen ein wenig scheues ♂ (ESo). Ein möglicher Gefangenschaftsflüchtling kann nicht ausgeschlossen werden.

Zwergtaucher: Die unvollständigen Aufnahmen im Rhd. ergaben 2020 mindestens 15 Fam. mit 20 juv. (DB). Im Raum Lindau an zwei Weihern 2 Bp. mit 3 juv. (JG, RM, B. Snellgrove). Vom übrigen Obersee nur noch Meldungen vom Schweizer Ufer mit 1 Fam. und 1 juv. bei Münsterlingen (NK) sowie zwei Fam. in Kreuzlingen mit je 1 juv. (NK). Von den Kleingewässern des Bodanrücks liegen lediglich Meldungen von 1 Fam. mit. 2 juv. vom Mühlweiher vor (LMa). Der Bestand im Wollr. wird anlässlich der Bootskartierung auf 22 Bp. geschätzt, später können 15 Fam. mit 32 Jungen festgestellt werden (Erm.: 5 Fam., Heb.: 5 Fam. und Seerhein: 5 Fam.). An der Radam. lediglich 1 Fam. mit 2 juv. (LMa, L. Mak) und auf der Mett. ebenso 1 Fam. mit 2 juv. (D. Hirt). Schliesslich 2 Fam. mit 4 juv. im Raum Eschenz – Stein a. Rh. (FS).

Haubentaucher: Trotz recht günstiger Wasserstandsverhältnisse ab Mitte Juni ein insgesamt sehr schwacher Bruterfolg an allen Seeteilen. Im Rhd. nach 166 Fam. mit 304 juv. im Vorjahr bloss noch 53 Fam. mit 74 juv. in der Saison 2020 (DB). Bei Lindau nur 11 Fam. mit 16 juv. (JG) zudem eine Fam. mit 2 juv. bei Nonnenhorn (M. Faas) und ebenso eine Fam. mit 2 juv. am Stockenweiler Weiher (M. Faas). B. Hölzli zählt bei Rorschach eine Fam. mit 3 juv. und N. Cerf bei Horn TG eine Fam. mit 2 juv. sowie bei Steinach 3 Fam. mit 4 juv. Bei Münsterlingen sieht ST eine Fam. mit. 2 juv. MH ermittelt im Erisk. 7 Fam. mit 11 juv. und LMa bei Kreuzlingen max. 7 Fam. mit 14 juv. Bei den beiden Güllbuchten lediglich 7 Fam. mit 8 juv. (M. Kurzmann). Bei Meersburg erscheint 1 Fam. mit 1 juv. (E. Auer). Im Wollr. bei den systematischen Zählungen nur 32 Fam. mit 61 juv., davon nur 10 Fam. im Erm. und 6 Fam. in der Heb, sowie 16 Fam. im Seerhein (NABU Wollr). Am übrigen Un-





Haubentaucher, beide Aufnahmen: 16.05.20, Kreuzlingen (S. Werner)

tersee erfasst SW im MarkW. 8 Fam. mit 9 juv., an der Radam. 20 Fam. mit 21 juv. und an der Hornspitze 15 Fam. mit 18 juv. Meldungen von den vielen Kleingewässern im Hinterland des Überlinger- und Untersees fehlen. Im Rahmen der September-WVZ wurden 2020 seeweit 310 juv. erfasst, davon 174 juv. am Untersee (2019: 526 juv., davon 257 juv. am Untersee).

Schwarzhalstaucher: Am Untersee 2020 wieder Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2019 total 5 Fam. mit 10 juv.) auf 3 Fam. und 4 juv. (2 Fam. mit 3 juv. im Wollr. und 1 Fam. mit 1 juv. an der Radam., JB, KP, L. Wolffram). Vom Überlingersee hingegen zwei Meldungen von je einem Bp. vom Olsenweiher mit 1 juv. (M. Kurzmann) und vom Bifangweiher mit 1 juv. (LMa). Bei Beobachtungen von einem Bp. mit 3 flüggen Jungvögeln Ende August an der Stockam. kann eine Zuwanderung nicht ausgeschlossen werden (GS, LM).

Kormoran: 2020 mit seeweit 677 Bp. leichte Bestandsabnahme gegenüber 2019. Wie nachträglich bekannt wurde, brüteten 2019 bei Immenstaad 400 Bp., womit 2019 der seeweite Bestand 690 Bp. betrug und nicht 640 Bp. (siehe OR234). Die bis anhin älteste Brutkolonie im Rad. Aachried war 2020 verwaist. Die Kolonie wechselte ins Wollr., wo 95 Bp. nisteten (SW, NABU Wollr.). Am Überlingersee brüten 14 Paare an der Stockam. (HW, GS) und mind. 50 an der Seefelder Aach (DK). Das Gros des Bodenseebestandes brütete erneut am Obersee bei Immenstaad, wo die Kolonie 425 Bp. erreichte (B. Schürenberg). Im Erisk. wurden 23 Bp. festgestellt (GK, MH). Neu sind 3 Bp. in der Luxb. – es handelt sich um die ersten Brutnachweise vom Oberseeufer CH (DB, SStr). Dank intensivem Managementaufwand im Rhd. wurde die offiziell genehmigte Obergrenze von 60 Bp. mit schlussendlich 67 Bp. nur knapp verfehlt: Wie in den Jahren zuvor wurde der behördlich anerkannte Koloniestandort recht früh bezogen. Am 04.04. waren bereits 29 Nester fertig. Diese Zahl steigt bis zum 09.05. auf 65 Nester und der Bruterfolg war mit ca. 155 flüggen Jungen gut. Drei Ansiedlungen ausserhalb des zum Brüten „zugelassenen Platzes“ mit insgesamt 31 Nestern wurden mit behördlicher Bewilligung entfernt. Doch brüteten im nördlichen Sd. schlussendlich 2 Paare erfolgreich. Sie brachten 4 Junge zum Ausfliegen (DB).

Zwergdommel, 03.05.20, Moos (J. Büchler)

Zwergdommel: Rekordergebnis im Rhd.! Die Zahl der rufenden ♂ erreichte mit 31 Ind. den höchsten Wert seit Jahrzehnten (2019= 13, 2018=18, 2017=17, 2016=10, 2015=16). Allein 6 Ind. riefen Anfang Juli entlang des Polderdammes der südlichen Fb. auf einer Länge von nur 1,2 km. Auffällige Nahrungsflüge wurden vor allem in der Fb., im Sd./Lagune und im Schleienloch beobachtet, was dort auf erfolgreiche Bruten schliessen lässt. Deren Anzahl konnte jedoch nicht genau erfasst werden. An folgenden Orten wurden im gesamten Rhd. 31 rufende ♂ registriert: Rhsp. CH 2 - Rhsp. A 3 – Ww. 2 - Fb.-Süd 8 - Sd. 4 - Lagune 3 - Rhm. W 3 - Rhm. O 2 - Schleienloch 3 - Bregam. 1 (DB). Im Wollr. heuer nur 3 Reviere; dort im Vorjahr 7 und in 2018 zwei (NABU Wollr.). Am Mindelsee mehrfach Sichtungen von 1-2 ♂ und auch ♀; dort am 02.06.20 sogar 3 ♂ (KP, GS). Jungvögel von dort wurden nicht gemeldet. An der Stockam. bei 3 Kontrollen Ende Mai und Anfang Juni ein Rufer (GS) und an der Radam. ein ad. ♀ am 03.05. (JB) und eine rufende am 14.07. (F. Seeger). Am Bifangweiher bei Salem ebenfalls ein mögliches Revier mit drei Sichtungen eines ad. ♂ von Anfang bis Ende Mai (DD, W. Heim, C. Köpfer). Am NSG Markdorfer Eisweiher ein Revier mit anwesendem ♂ und ♀ (F. Portala) mit Sichtungen im Abstand von 4 Wochen.

Nachtreiher: Wie schon im Vorjahr wiederum keine Bruthinweise und eher geringes Auftreten. Von nur 31 bereinigten Meldungen (Vorjahr 85) im Berichtszeitraum stammen 10 aus dem Rhd. (EAL, DB, ASö, W. Wellinghausen-Striebel, u.a.) und 12 aus dem Erm./Wollr. (HH, NK, LMa, KP, CS, G. Wolf, u.a.) sowie 3 aus dem Erisk. (DD, S. Weber). Die restlichen 6 Meldungen betreffen Gewässer im nahen Hinterland bzw. überfliegende Ind.

Rallenreiher: Am 13.06.20 hielt sich ein Ind. in der Fb. auf (DB) und am 19.06. war vermutlich dasselbe Ind. am Arh. zu sehen (SStr). Inwieweit es sich um das zuletzt am 27.05. in der Fb. gesehene Ind. oder ggf. den Kreuzlinger Vogel – zuletzt gesehen am 31.05. – handelte (s. OR 237) muss offen bleiben.

Kuhreiher: Nach dem zuletzt am 14./15.05.20 beobachteten Ind. (s. OR 237) im MarkW. erst wieder ein Ind. im NSG Bichlweiher/LI (JG) am 10.07. und zwei Tage später ein Ind. im Erm. (M. Kurzmann, L. Mak). Ggf. noch Überbleibsel aus dem Frühjahrseinflug in verschiedene Gegenden – vor allem in der Schweiz.

Graureiher: Am Brutplatz nordwestlich Hard brüteten 15 Paare (Vorjahr 13, in 2018 9 BP). Eines davon etwas weiter westlich direkt am Fussweg Richtung Schleienloch. Hier schliesslich noch ein Paar auf einer Schilfbülte. Der Bruterfolg ist nicht erfasst worden. An der Kolonie bei der Romanshorner Werft gab es 28 Horste, auf denen bereits am 18.03.20 viele brütende Altvögel sitzen. Die grösste Kolonie im Bearbeitungsgebiet bei St. Margarethen umfasste 37 Nester, in denen sich bereits am 28.03. schon beinahe flügge Jungvögel befinden und bei Egnach 7 besetzte Horste (alle Daten DB). Bei Kreuzlingen im Seeburggarten zählte HH am 08.04. 21 Nester auf Fichten und eines auf einer Buche. Maximal konnten dort am 29.05. 18 auf den Horsten stehende Jungvögel gezählt werden (I. Sterk). Bei der Allensbacher Kolonie im Nägelried wiederum ca. 30 Horste am 13.03. (SW). Auf der Reichenau 7 besetzte Horste am 18.04. (LM). An der Stockam. stehen am 13.06. ausgewachsene Jungvögel in 7 Horsten; davon ein Horst mit einem, 5x zwei u. 1x drei Jungvögeln (LM). Erwähnenswert auch ein weiterer Hinweis auf zumindest einen Nestbauversuch am Boden: Wie schon in den Vorjahren an der Radam. fliegt am 21.02. ein Ind. mehrfach mit Nistmaterial zur selben Stelle und taucht dort im Schilf ab (I. Sterk). Bei Lindau 5 Horste (2 auf Fichte und 3 in einer Kiefer) mit 7 noch nicht flüggen juv. am 16.05. (JHo). Von der grossen Kolonie im Lindauer Zechwald liegen heuer keine Daten vor. Im Erisk. lediglich ein besetzter Horst (MH, GK), bei Frhf.-Fischbach 8 besetzte Horste mit 5 gesehenen nicht-flüggen juv. am 19.04. (A. Basch, MH). Bei RV-Oberzell 5 belegte Horste am 28.03. ohne weitere Angaben zum Bruterfolg (UM). Weiters noch einige Meldungen rund um den See mit Einzelbruten bzw. -horsten.

Purpurreiher: Durchwegs Anwesenheit von 2-3 Paaren im Bereich Sd./Lagune, Fb. und Schleienloch. Mindestens eine Brut war mit 3 flüggen Jungen erfolgreich (DB, ASö). Übersommerung im Wollr. eines ad. (DK, LMa, A. Schneider, G. Wolf), nur am 28.07.20 konnten 2 Ind. gesehen werden (L. Mak); kein konkreter Hinweis auf eine Brut.

Löffler: Am 02.07.20 ein Ind. in den Schleienlöchern (R. Schleichert teste ASö).

Wespenbussard: Lediglich eine Meldung zu einem Brutverdacht am 01.07.20 bei Bodman (J. Herzer). Mit 18 Meldungen – wie in den letzten Jahren – wenige Beobachtungen von Juni bis Juli, die sich etwa zur Hälfte auf den Unter- und Obersee verteilen. Keine Beobachtungen zu dieser Art aus Österreich oder vom Schweizer Obersee. Beobachtungen vom 19. – 20.07. bei Frhf. (S. Weber) zeigen vielleicht, dass das eine oder andere Vorkommen noch unentdeckt ist. Gerade bei dieser heimlichen und nicht alljährlich brütenden Art lohnen sich gezielte Nachsuchen von exponierten Beobachtungspunkten im Mai oder Juli bis August. Vielversprechend wären hierbei die strukturreichen Landschaften des Bodanrücks, der Drumlinlandschaft zwischen Frhf. und LI sowie die Hänge des Pfänders.

Gleitaar*: Das dritte Jahr in Folge eine Meldung. Nach zwei Frühjahrsnachweisen jetzt auch eine Sommerbeobachtung vom 11.08.20 mit 1 Ind. in Lustenau (I. Kogler fide ASö). Die jetzt regelmässigen Beobachtungen in unserem Raum dürften in Zusammenhang mit einer Ausbreitung der Brutgebiete in Frankreich stehen.

Gänsegeier*: Ein Ind. am 04.07.20 mittags kreisend bei Oberhochsteig, LI und später über den Pfänder nach ONO abfliegend. In diesem Jahr die zweite Beobachtung im Bodenseeraum für diese südliche Art – Protokoll steht noch aus.

Rohrweihe: Nach 4 Bruten in 2019 dieses Jahr sogar 6 Bruten, wie im Vorjahr wiederum alle erfolgreich. Mindestens 5 Bruten im Wollr. mit 2 x 1, 1 x 2 und 1 x 3 dj (NABU Bodenseezentrum). Spät am 29.08. noch 3 frisch flügge juv. (LMa). Im Vorjahr 3 sowie 2018 und 2017 noch 2 Paare im Wollr., hier hält der Bestandsanstieg also weiter an. Auch an der Radam. wieder ein erfolgreich brütendes Paar mit 1 juv. ab dem 26.07.20 (LMa u.v.a.). Von der Mett. eine Beobachtung mit einem ad. ♂ am 06.05. (L. Mak). Im Rhd. sicher keine Brut. Hier erfolgte der letzte Brutnachweis im Jahr 2017.

Habicht: Im Gegensatz zum Vorjahr, mit nur einer Beobachtung zu einem wahrscheinlichen Brüten, gelangen 2020 dagegen gleich 8 Beobachtungen zu diesem oder gar einem höheren Brutstatus. Deutlicher Schwerpunkt mit fünf Beobachtungen vom 16.03. – 15.05. war der Raum Frhf. mit Langenargen, Markdorf und Kressbronn (MH, S. Kempf, M. Krämer, LR). Eine weitere Beobachtung zu einem wahrscheinlichen Brüten bei Lindau am 29.04. (JG) sowie nur eine Beobachtung vom Untersee mit möglichem Brutstatus am 10.07. bei Hemishofen (MHe). Aus Vorarlberg am 25.07. sogar ein Horstfund mit bettelnden juv. bei Bregenz (J. Jäger). Weitere ca. 60 Beobachtungen von Mitte März bis Ende Juli verteilen sich um den gesamten See mit Ausnahme des Rhd. Von hier liegen keine Meldungen vor.

Adlerbussard*: Eine Zugbeobachtung am 30.07.20 mit 1 ad. nach Süd ziehend bei Kressbronn, Frhf. gemeinsam mit Wespenbussarden (MH) – Protokoll vorhanden. Nach einer Frühjahrs-, jetzt auch eine Herbstbeobachtung.

Rotfussfalke: Drei Sommerbeobachtungen von jeweils einem ♂. Zuerst ein ♂ am 26.06.20 NSG Spatzenwinkel LI, dann wiederum je ein ♂ am 18.07. und am 31.07. im Hö. (JG).

Baumfalke: Bei den systematischen Erfassungen im Wollr. 2020 mit 4 Paaren gleicher Bestand wie im Vorjahr (NABU Wollr.). Im Rhd. ebenfalls 4 Paare und damit wieder der Bestand von 2018 (DB u.a.). Hier auch mind. 2 Paare erfolgreich mit 1x2 und 1x3 dj (M. Grabher, J. Kronberger, ASö). Ausserhalb dieser regelmässig erfassten Gebiete Meldungen von 17 Orten mit Beobachtungen zu Brutpaaren, die sich schwerpunktmässig um den Untersee, auf den Bodanrück und den Hegau konzentrieren. An weiteren 3 Stellen konnten warnende Vögel beobachtet werden, die auf einen Brutplatz hindeuteten. Nachweise von Brutpaaren mit Jungvögeln gelangen dreimal, jeweils mit 2 juv. bei Litzelstetten KN (LMa), an der Radam. (JB, F. Wichmann) und bei Mannenbach TG (S. Rutz). Maximal konnten 10 Ind. am 30.05.20 gemeinsam jagend bei Hemishofen SH beobachtet werden (MHe). Aus dem Erisk. in diesem Jahr keine Brutmeldung (GK) ebenso wie vom Mindelsee (GS).

Wanderfalke: Trotz fehlender systematischer Erhebungen erfolgreiches Jahr mit 7 Brutpaaren im Bearbeitungsgebiet. Davon konnten bei 6 Paaren zusammen 10 Jungvögel beobachtet werden. Max. waren es 4 juv. in RV (RM, LR). Interessant, dass von den 7 Paaren mind. 5 in Städten brüteten, davon jeweils 2 im Lkr. KN und RV. Am Hohentwiel wurden Sanierungsmassnahmen im Felsbereich behördlich genehmigt, obwohl der bewilligenden Behörde zu diesem Zeitpunkt der aktuelle Nachweis einer sicheren Brut vorlag. Infolge der Bauarbeiten unweit des Nestes wurde die Brut aufgegeben (HeWe). Paare an einem möglichen Brutplatz aber ohne entsprechenden Nachweis konnten bei Sipplingen, Frhf. und auf dem Bodanrück beobachtet werden. Aus Vorarlberg nur wenige Beobachtungen und keine Bruthinweise. Unerfreulich war das Verhalten eines entkommenen Beizvogels im Rhd. Hier hielt sich ein immatures ♀ mit Lederriemen für drei Wochen vom 17.06. – 07.07. bevorzugt auf den Brutinseln und -flössen der

Sperber, ad. Männchen, 02.06.20, Engen (S. Werner)

Lachmöwen auf. Zu den wenig erfreulichen Taten dieses „Freigängers“ wird auf die Artbearbeitung zur Lachmöwe verwiesen.

Tüpfelsumpfhuhn: Es liegen keine Daten zu Bruthinweisen vor.

Kleines Sumpfhuhn: Im Wollr. wurde Ende April ein Revier festgestellt (KP, LMa, G. Wolf). Am 03.06.20 immer noch ein Paar im Wollr. (LMa). Weiters am 26.04. ein Ind. im Erm (GS) und am 24.05. ein ♂ im NSG Bichlweiher (JG). Während des Herbstzuges gelangen Nachweise vor allem an der Radam./Moos: zwischen 02.08. ein ♂ und ein ♀ (HR, KP, JB, GS) und 23.08. ein ♂ (HR, M. Weber, O. Burry, K. Gaus) gelangen zahlreiche Beobachtungen. Am 16.08. wurden mit zwei ♂ und einem Jungvogel maximal 3 Ind. gleichzeitig gesehen (L. Wolffram, J. Hönle). Am 02.08. gelang im Erisk. noch der Nachweis eines Jungvogels (P. Wahl).

Wachtelkönig: Vom 12.05. (N. Orgland, R. Lippuner) bis 19.05.20 (SStr) durchgehend ein Rufer bei Freidorf TG. Letztmalig wurde der Wachtelkönig um 22:10 Uhr in einer kleinen stehen gelassenen Wiesenfläche gehört. Weiters am 21.05. ein Rufer bei Rickatshofen/Mühlberg LI (JG). Aus dem Vorarlberger Rheintal liegen keine Nachweise vor.

Blässhuhn: Bei der systematischen Erfassung im Wollr. wurden 76 Fam. mit 159 pulli erfasst, davon 23 Fam. im Erm., 30 Fam. in der Heb. sowie 34 Fam. am Seerhein.

Kiebitz: Im Mai 2020 halten sich 16 Brutpaare im Rhd. auf. Immerhin 13 Junge erreichten das flugfähige Alter (JU). Im Lau. hatten zumindest von 7 Paaren vier Schlüpferfolg. Bruterfolg gab es jedoch keinen (JU). In Vorarlberg beläuft sich der Bestand auf 76 Kiebitzpaare (AP, JU, ASö, Wiesenbrüterprojekt Naturschutzbund Vorarlberg). Im Isenriet/Diepoldsau bis zu vier Paare, zwei davon mit drei kleinen Jungen (GSi, K. Moor, N. Orgland, GBi u.a.). Am 15.06. dort letztmalig 5 Adulte und ein Jungvogel (GBi). Am 27.05. eine Brut auf einem Maisacker im Erisk. (GK). Bei Kressbronn am 28.04. max. drei Ind. (A. Zeitler), jedoch keine Hinweise auf eine Brut sowie mind. 2 Bp. im Unterreitnauermoos ohne Schlupferfolg (JG, W. Frey). Im Föhrenried/Staiger Ried am 04.05. 4 ♂ und 3 ♀. Trotz Nesterschutz mit Körben kein Schlüpferfolg (RMo). Auf der Reichenau fünf Brutpaare und am 28.06. zumindest 3 pulli (LMa, NK). Im Erm. waren im gesamten Mai bis 07.06. durchgehend bis zu 8 Ind. anwesend, die potenzielle Prädatoren attackierten (SW, LM, HH u.a.) und noch am 04.07. hasst ein Kiebitz auf eine Rohrweihe bei der Insel Langenrain (LMa). Eine sichere Brut wurde jedoch nicht nachgewiesen (NABU Wollr). Im Rad. Aachried dieses Jahr nur in der NO-Ecke Hinweise auf ein Bp. (AB, IF, I. Sterk). Auf der Mett. 2-3 Bp. (D. Hirt, LMa, L. Mak). Am 17.05. bei Binningen im Rossried ein intensiv warnendes Bp. (SW) und westlich von

Rotmilan, 29.03.20, Hohenems (M. W. Türtscher)

Hilzingen zwei Bruten, am 30.05. noch zwei ♀ mit einem Jungvogel (JM). Im Weitenried 2-3 Bp. (CS, IF). Während der Brutzeit halten sich grosse Trupps im Gai. mit 31 Ind. am 24.06. und im Hö. mit 70 ad. am 11.06. auf (JU).

Flussregenpfeifer: Am 12.05.20 zwei Brutpaare an der Bregam. und am 06.06. zumindest eine Brut an der Rhm. (DB). Am 20.04. zwei Bruten auch bei Horn TG, jedoch ohne Schlüpferfolg (R. Lippuner). Ab Anfang Juli tauchen die ersten, nicht im Gebiet erbrüteten, herumstreifenden Jungvögel im Rhd. auf (DB).

Grosser Brachvogel: In den Brutgebieten des Vorarlberger Rheintals noch 8 Paare, davon 5 mit Schlüpferfolg. Mindestens zwei Jungvögel wurden flügge (JU, ASö, Wiesenbrüterprojekt Naturschutzbund Vorarlberg). Grosse Ansammlungen im Rhd. bereits am 18.07.20 mit 482 Ind. (JG) und 676 Ind. am 01.08. (MH, S. Weber).

Steinwälzer: Am 13.06.20 ein adultes Ind. im Sd. (DB) und am 19.06. zwei ad. an der Rhm.

Flussuferläufer: Am 04.05.20 ein balzendes Ind. am linken Rheindamm und am 12.05. ein Paar balzend sowie zwei weitere Ind. an der Bregam. und 5 Ind. an der Rhm. (DB).

Bekassine: Keine Balzaktivitäten oder Bruthinweise im Vorarlberger Rheintal. Jedoch im Unterreitnauer Moos LI bis Anfang Mai ein Paar balzend (JG). Noch späte bzw. frühe einzelne Durchzügler am 06.05. und 08.06. im Wollr. (L. Mak, LMa) und am 09.05.20 an der Radam. (AB).

Raubseeschwalbe: Zwei Sommerbeobachungen im Rhd. mit je 1 ad. am 17.06. (DB) und 21.06.20 (N. Cerf).

Weissbartseeschwalbe: An drei Tagen tauchte die Art diesen Sommer am Bodensee auf. Je ein ad. an der Rhm. am 23.06. (DB) und 11.07.20 (JG). sowie am 10.07. 2 ad. im Erm. (M. Kurzmann).

Brandseeschwalbe: Sehr schwache Präsenz mit einer Beobachtung (Vorjahr 14 Beobachtungen) von einem ad. bei Lindau am 26.07.20 (JG).

Flussseeschwalbe: Der Brutbestand erreichte einen neuen Rekordwert mit max. 344 Bp. am 13.06.20 (195 Bp. Lagune, 25 Bp. Fb., 106 Bp. Ww. und 18 Bp. Rhsp.). Sämtliche begonnenen Bruten beim Rückhaltebecken werden aufgegeben. Trotz längerem Verweilen der Vögel bis nach Mitte Juni finden hier schliesslich keine Bruten mehr statt. Der Grund dafür ist nicht bekannt. Auch die Flussseeschwalben werden Opfer der kühlen Witterung in der ersten Junihälfte und den Brutaufgaben ab Anfang Juli wegen des Wanderfalken in der Lagune (siehe dazu mehr

Flussseeschwalbe, 07.05.20, Rheindelta (M. Ortner)

unter Lachmöwe). Von mindestens 250 erbrüteten Jungvögeln in der Lagune fliegen schliesslich sicher 153 aus (von 118 Bp.). Auch bei der Kolonie am Ww. sieht es Anfang Juni zunächst nach einem sehr guten Bruterfolg aus. Schliesslich sind aber auch hier von 106 Bp. bloss 57 Bp. mit 80 Jungen erfolgreich. Am Rhsp. schliesslich gelingen von den 18 Bruten nur deren 5, was 8 Junge ergibt. Im gesamten Rhd. brüten 180 Bp. erfolgreich. Mindestens 241 Junge fliegen aus (DB). Auf den beiden Flössen bei Rmhn. am 30.06. sicher 37 Paare (Vorjahr 50 P.). Kontrollen am Floss ergeben mindestens 33 flügge juv. von 25 Paaren (DB). Am Lengwiler Weiher brüten am 18.05. 75 Bp. (Vorjahr 81 Bp.) von denen 51 Paare 72 Junge zum Ausfliegen bringen (DB). Die Flosse im Wollr. werden erst sehr spät besetzt von rund 35 Bp. Sicher 30 Bp. sind erfolgreich mit etwa 40 Jungen, die Mitte August flügge werden (NABU Wollr, M. Kurzmann). Am Mindelsee noch im Juli bis zu 9 Paare, jedoch mit schwachen Bruterfolg (GS).

Lachmöwe: Erfreuliche Bestandeszunahme auf maximal 1120 Bp. (2019: 887 Bp., 2018: 982 Bp.) im gesamten Rhd. am 09.05.20 (1110 Bp. Lagune, 3 Bp. Ww. und 7 Bp. Rhsp.). In der Lagune verteilen sich die 1110 Bp. wie folgt: 2. Insel 7 Bp., 3. Insel 777 Bp. und Flosse total 326 Bp. An diesem Tag auch schon 225 Bp. mit 450 pulli. Die Zahl der Jungen erreicht am 19.05. mit 1263 einen Höhepunkt. Vor allem in den ersten zwei Juniwochen steigt die Mortalität wegen der kühlen Witterung und den Beutezügen von Schwarzmilanen stark an, sodass Mitte Juni nur noch rund 500 pulli leben. Gleichzeitig erscheint ein entflohener Wanderfalke mit dem typischen «Geschüh» eines für die Falknerei abgerichteten Vogels. Er legt ein höchst ungewöhnliches Verhalten an den Tag in dem er auf die 3. Insel fliegt und dort zu Fuss auf «Beutefang» geht und die jungen Lachmöwen «erntet» wie reife Äpfel vom Baum. Dies wiederholt sich täglich bis zum 17.07., als der Vogel endlich aus dem Gebiet entfernt werden kann. In den etwa 35 Tagen wird die Menge der erbeuteten Lachmöwenküken allein durch diesen Vogel auf 400 geschätzt. Fast noch schlimmer wiegt der dadurch entstandene Kollateralschaden, weil deswegen ca. 345 Bruten aufgegeben werden. Weitere ca. 200 Küken fallen den Beutezügen von Schwarzmilanen zum Opfer und schliesslich dürften auch etwa 100 Junge, die vom Floss flüchten, von Welsen gefressen worden sein (alles grobe Schätzungen aufgrund der Zahl der überlebenden Jungen durch den Berichterstatter). Insgesamt dürften aber dennoch rund 415 juv. flügge geworden sein. Als Erfolg darf das Fernhalten des Rotfuchses durch das Setzen von Netzen im Wasser um Insel 3 und um 9 der 13 Flosse gewertet werden. Von drei brütenden Paaren auf dem Seeschwalbenfloss im Ww. ist nur eines mit einem Jungen erfolgreich. Beim neuen Floss am Rhsp. brüten bis zu 12 Bp., von denen 8 Bp. 15 Junge hochbringen. Fünf am 19.05. brütende Bp. im Rückhaltebecken (Fb. Süd) verlassen ihre Gelege. Im gesamten Rhd. brüten lediglich ca. 320 Bp. erfolgreich, es fliegen ca. 430 Junge aus (DB). Auf den Flossen des Lengwiler Weihers am 18.05. 41 Bp. brütend, davon 20 Bp. mit 36 flüggen juv. erfolgreich (DB). Beim Mindelseefloss ebenfalls kleiner Bestand mit mind 7 Bp. und 10 juv. am 11.6. sowie nochmals 6 juv. am 22.07. Bis auf einen verunfallten Vogel sind wohl alle 15 Jungvögel ausgeflogen (GS). Im Wollr. wie im Vorjahr keine Bruten (NABU Wollr.).

Schwarzkopfmöwe: Deutliche Bestandszunahme im Rhd. (Lagune) auf 13 Paare nach 4 Bp. im Vorjahr und 2 Bp. 2018. Nachdem schon am 18.04.20 drei Bp. auf der 3. Insel der Lagune präsent sind, steigt deren Zahl bis am 23.05. auf 13. Davon brüten 2 Bp. auf der 3. Insel, 8 Bp. auf Floss 5 (davon 4 brütend und 4 balzend) und 3 Bp. auf Floss 13. Zwei Junge auf der 3. Insel verschwinden kurz nach dem Auftauchen eines entflogenen Wanderfalken Mitte Juni (siehe mehr dazu bei der Lachmöwe). Auf Floss 5 waren am 17.06. 3 Bp. mit 4 juv. zu sehen, weitere 4 Bp. brüten noch und auf Floss 13 sind 2 Bp. mit 3 juv. auszumachen. Zwischen dem 05.07. und 14.07. «räumt» der Wanderfalke auf den Flossen 1 bis 5 komplett «auf». Zu den Opfern zählen nicht nur unzählige fast flügge Lachmöwen sondern auch sicher drei Junge Schwarzkopfmöwen. Die bis dahin noch brütenden vier Paare geben die Brut auf. Bis zu diesem Zeitpunkt werden auf Floss 13 die drei Jungen von zwei Paaren flügge. Dies ist der einzig zählbare Erfolg geblieben (DB).

Sturmmöwe: Nach 2019 wieder eine erfolgreiche und sehr gut dokumentierte Brut von einem Paar im Wollr. Im Rhd. dagegen wieder nur das übliche Paar am Rsp., das ab 04.05.20 ein Seezeichen regelmässig und zuletzt am 23.05. als möglichen Brutplatz aufsuchte. Hier aber keine Brut (DB). Die letzte erfolgreiche Brut im Rhd. liegt jetzt schon 9 Jahre zurück (2011 ein Paar erfolgreich mit 2 dj). Weitere Sommerbeobachtungen von den folgenden Orten:

Themenbox

Brutphänologie der Sturmmöwen-Brut im Wollmatinger Ried

Nachdem 2019 die erste Sturmmöwen-Brut im Wollmatinger Ried mit einem flüggen juv. glückte, kehrte offensichtlich dasselbe Brutpaar an den Ort der erfolgreichen Jungenaufzucht zurück. 2020 fand eine Brut auf einem der drei Brutflosse im Gebiet statt (Abb. 3). Die anderen beiden Nisthilfen wurden von Flussseeschwalben genutzt. Der Verlauf der erfolgreichen Brut wurde von Mitarbeitenden des NABU Wollr. hervorragend dokumentiert (L. Mak., M. Kurzmann, LMa, LM, HH, J. Bunzel, NK, HJ u.a.). Alle drei geschlüpften Jungvögel wurden flügge. In der nachfolgenden Tabelle sind die Ereignisse tabellarisch zusammengestellt.

Datum	Ereignis	Beschreibung
ab 03.04.	Paar anwesend	2 ad. auf Brutflössen
03.-08.05.	Paar anwesend	Zusätzlich 1 KJ2 Vogel beim Paar
ab 09.05.	Besetzung Brutplatz	Paar besetzt das Brutfloss des Vorjahres
ab 17.05.	Balz und Kopula	
ab 24.05.	Nestbau	Nestbau und Probesitzen auf dem Brutfloss
ab 30.05.	Brüten	
ab 25.06.	Pulli	Im Nest drei wenige Tage alte pulli
ab 25.07.	Junge verlassen Nest	Junge verlassen das Nest erstmalig und zeitweise
ab 03.08.	Junge flügge	Die drei Jungvögel sind flugfähig und halten sich meist in der Nähe des Nests auf. Dieses wird nur noch sporadisch aufgesucht.
09.08.	Nest verlassen	Letzter Nestbesuch der Familie
Aug. - Sept.	Familienverband	Familie hält sich gemeinsam im weiteren Umfeld des Brutplatzes am Seerhein und im Erm. auf
ab 01.09.	Auflösung Familienverband	Letzte Beobachtung der Familie mit Bettelrufen der juv.

Abb. 3. Sturmmöwe mit den 3 fast flüggen Jungvögen auf dem Brutfloss im Wollmatinger Ried. Fotos: S. Werner.

vom 24.05. bis 13.07. bei Rmhn. 1 vj (SStr), bei Staad Altenrhein SG 1 ad vom 28.07. – 03.08. und vom 16.05. bis 30.07. 1 Ind. bei Stein a. Rhein (MHe, FS).

Steppenmöwe: Erster, „halber" Brutnachweis dieses Taxons am Bodensee. Am 10.06.20 auf einer Kiesbank im Sd. ein Mischpaar mit Mittelmeermöwe. Die Steppenmöwe brütete, die Mittelmeermöwe stand daneben und wehrte Kormorane ab, die dem brütenden Vogel zu nahekamen. Drei Tage später war das Nest überschwemmt und aufgegeben. Die Sommerbeobachtungen (Juni – Juli) bleiben auf hohem Niveau: Im Juni 4 Beobachtungen, 3 davon aus dem Rhd. mit max. 5 Ind. (DB) und 1 Ind. im 3. KJ Galgeninsel LI am 28.06. (JG). Im Juli dann 7 Beobachtungen, davon 5 aus dem Rhd. mit max. 1 ad. und 2 Ind. im 2. KJ (DB, JG, HKB, SStr, JT). Die zwei weiteren mit jeweils einem ad. aus dem Erm. am 19.07. und bei Frhf. am 21.07. (M. Kurzmann). Zum Vergleich: 2016 in beiden Monaten jeweils 2 Beobachtungen. Die gestiegene Anzahl der Nachweise dürfte der stetig steigenden Zahl von Möwenkennern, aber auch einer gesteigerten Beobachtungsintensität geschuldet sein.

Mittelmeermöwe: Deutliche Zunahme der Brutplätze. Insgesamt 6 nachgewiesene Brutorte, davon 3 mit Bruterfolg. Etabliert scheint der Brutplatz an der Mett. zu sein. Hier begünstigt durch einen niedrigeren Frühjahrswasserstand weiter zunehmender Brutbestand. Neben der Liebesinsel dort jetzt ein zweiter Brutplatz. Auf der Liebesinsel am 17.05. max. 75 Ind. mit 51 pullis und zuletzt am 19.06. 40 ad. mit 19 dj. Ein weiteres Paar an der Kormoraninsel zuerst mit 2 pullis und am 19.06. noch 1 dj (NK, LM, GS, u.a.). Eine weitere erfolgreiche Brut wohl auf Inseln bei Rmhn. mit 2 Küken am 24.05. (SStr). Wie in den Vorjahren wieder eine Brut auf Flachdächern, diesmal auf dem Lago bei Kstz. mit 1 dj (NK). Interessanterweise hat sich trotz mehrerer Gebäudebruten in den vergangenen Jahren hier jeweils kein regelmässiger Brutplatz etabliert. Ohne weitere Angaben zu einem Brutplatz je ein Paar am 27.06. mit 1 flüggen dj. bei Kreuzlingen (NK). Erfolglos waren die drei folgenden Bruten. Fast schon tragisch, weil alljährlich durch den ansteigenden Seepegel erfolglos, ein Paar im Sd. bis 19.05. (DB). An der Lipachmündung FN bis 22.06. 1 Paar mit 1 pullus, am 25.06. dann nur noch 1 ad. (A. Basch, MH). Neu als Brutplatz ist der Neuweiher FN, wo bis zum 21.05. ein Paar einen Nistplatz aufsuchte (DK, A. Nagel). Um den gesamten See herum weitere Einzelpaare balzend, aber ohne konkrete Brutnachweise. Maximal bei den Sommerbeobachtungen von Juni bis Juli 505 Ind. am SPL in der Lagune, Rhd. am 22.07. (DB) und 230 Ind. am 08.06. im Erm. (LMa). Ansonsten in diesen beiden Monaten keine auffallenden Veränderungen bei der Phänologie.

Turteltaube: Ernüchterndes Ergebnis beim deutschen Vogel des Jahres. Nach weitgehendem Abschluss des Durchzugs (ab 15.05.) liegt der „Schwerpunkt" der Meldungen mit insges. 5 Sichtungen im Dreieck Mühlhausen- Ehingen, Steisslingen, und Eigeltingen. Hier wohl noch ein Revier. Nur am 24.05. und 01.06.20 konnte dort ein Paar beobachtet werden (G. Lejeune-Haertel, M. Wurster) und zuletzt eine am 21.06. (JG); jedoch kein Hinweis auf eine erfolgreiche Brut. Bei Ramsen ein Sänger am 04.07. (MHe); bei Überlingen am See ein einsamer Sänger am 17.05. (M. Dvorak) und auch eine Einzelmeldung von der Reichenau am 20.05. mit zwei Ind. (DK) – beide wohl noch Zugvögel. Bei Frhf. konnte bei einer Nachkontrolle auch noch am 21.05. (s. OR 237) ein Ind. festgestellt werden (MH). Am 01.06. ein Sänger im Lorettowäldchen/ Kstz. (HKB) und im Rhd. lediglich ein Ind. am 19.06. an den Schleienlöchern (O. Bachmann, W. Harringer) und am 01.08. eine in der Fb. (P. Steffen). Kein Bruthinweis!

Zwergohreule: Im Lau. gab es heuer einen erfolglosen Brutversuch (JU, ASö). Am 05.07.20 zwei rufende ♂, am 08.07., 11.07., 13.07. und letztmalig am 18.07. noch ein ♂ (JU, J. Kronberger, M. Vith). Ein weiterer Sänger hielt sich ab 25.04. bis 28.05. bei Möggingen auf und hier dann wieder zwischen 10. bis 29.06. (GS). Vermutlich verlagerte sich dieses Ind. ab 28.05. ins nahe gelegene Liggeringen, hier möglicherweise bereits 4 Tage vorher singend, und zuletzt am 02.06. Nachfolgende Kontrollen verliefen hier negativ (B. Geiges, KP). Aus diesem Jahr liegen bisher keine Berichte über Störungen vor (vgl. Rundbrief 234), was wohl auf die geringe Verbreitung der Beobachtungen zurückzuführen ist.

Uhu: Am bekannten Brutplatz bei Hohenems eine erfolgreiche Brut mit zwei ca. 6-wöchigen Jungvögeln am 02.05.20 (K. Hirschboeck) und nur 2,5 km nordöstlich davon eine weitere Brut mit einem sichtbaren nicht-flüggem juv. am 30.05. (G. Scheffknecht). Und ebenso ganz in der Nähe, jedoch auf Schweizer Seite bei Oberriet, eine erfolgreich Brut.

Am 06.04 wurde dort ein Ind. von P. Rohner gemeldet und im April und Mai mehrfach bestätigt (R. Dietsche, N. Orgland). Schliesslich konnte R. Dietsche am 12.06. zwei juv. bei Flugübungen am Brutfelsen ausmachen. Am 15.02. ein balzendes ♂ bei Binningen am Hohenstoffeln (SW) und 7 km südwestlich davon zog das Thayinger Bp. heuer 2 Junge (Vorjahr 3) auf (P. Parodi, HRo). Auch am Hohentwiel je ein Rufer am 18.04. (B. Frommeyer) und 10.05. (W. Fiedler). Eine Negativkontrolle am 17.03. bei Langenrain/Marienschlucht (S. Ferger). Gegenüber in Überlingen wiederum wie seit Jahren eine erfolgreiche Brut mit – wie schon im Vorjahr – 3 Jungvögeln (DD, W. Einsiedler, F. Portala, G. Wolf u.v.a.) und bei Tettnang ein singendes ♂ am 27.04. (LR). Aus dem Raum RV diese Brutzeit keine Meldungen.

Sperlingskauz: Brutzeitnachweis auf dem Bodanrück: Vom 20.03. bis 25.04.20 ein Sänger bei Möggingen (GS).

Steinkauz: Nach 2016 dieses Jahr gleich drei Nachweise. Davon einer erfreulicherweise wieder aus dem Raum Frhf. am 22.03.20 bei Langenargen (MH). Weiter zwei überraschende Nachweise vom westlichen Bodensee, wo am 03.06. bei Markelfingen ein Ind. gemeldet wurde (B. Krummel) und am 26.06. ein intensiv singendes ♂ bei Iznang (AB). Im Hegau und auf dem Bodanrück ist die ehemalige Brutpopulation schon vor 1970 erloschen. Insofern sollte wegen einer möglichen Wiederbesiedlung unseres Gebietes, aber auch der Möglichkeit zu geeigneten Artenhilfsmassnahmen, besonders auf diese Art geachtet werden.

Waldohreule: Mind. 20 erfolgreiche Bruten markieren ein gutes Brutjahr für die Waldohreule. Im Wollr. wurden 2 Bp. festgestellt, eines davon mit mind. 2 juv. (LMa). Im Rhd. brüteten 2 Paare: im Sd. 1 juv. am 20.08. und 21.08.2020 (JG, A. Nagel), im Fu. 4 juv. am 25.06. (RDi). Der Sommer-SPL bei Marbach war vom 02.07. bis mind. 05.09. von 2 bis 4 Ind. besetzt (RH, SW, R. Lippuner).

Schleiereule: Nur wenige Meldungen mit Brutzeitcode! Bei Adelsreute RV eine Brut in einer Scheune (F. Steinmeyer). „Junge im Nest“ wurden nur aus einem Kasten bei Kstz. (2 juv.) gemeldet (L. Mak, LMa) und bei Allensbach wurde am 30.06. ein beuteeintragender Altvogel notiert und auch juv. verhört (KP). An einem Gehöft in Rickatshofen LI sucht ein Altvogel am 21.05. einen möglichen Nistplatz auf (JG). Im Lau. fand eine erfolgreiche Schleiereulenbrut mit 6 Jungen statt (ASö, JU).

Kuckuck mit Teichrohrsänger, 07.07.20, Diessenhofen (H. Roost)

Alpensegler: Erneut liegen nur aus Bregenz Brutnachweise vor: Hier brüteten mind. 5 Bp. am Landestheater, 2 Bp. in der Kaserne, 1 Bp. in der Mittelschule Bregenz-Stadt sowie 2 Bp. an der Seekapelle (ASö). An letzterem Brutplatz konnten im Rahmen einer Kontrolle für beide Paare je 3 juv. festgestellt werden (ASö). Abseits von Bregenz liegen etliche Beobachtungen v.a. aus den bekannten Brutgebieten des westlichen Bodensees vor, wie z.B. Schaffhausen. Abseits dieser Kolonien liegen keine konkreten Bruthinweise vor.

Wiedehopf: Bei Egnach brütete ein Paar in einer Scheune, die von Niederstamm-Obstplantagen und Christbaumkulturen umgeben ist. Am 25.05.2020 fütterten beide ad. intensiv (DHa), über den Ausgang der Brut liegen jedoch keine Informationen vor. Nach Aussage der Bewirtschafter war der Brutplatz schon 2018 besetzt.

Wendehals: 64 Nachweise (ohne Doppelmeldungen) aus der Brutzeit zwischen Mai und Juli liegen deutlich über dem Schnitt der Vorjahre (2017: 29, 2018: 23). Aus den Zufallsbeobachtungen der ornitho-Portale lassen sich mind. 12 Rev. im OAB-Gebiet ablesen – wie immer gibt es jedoch etliche weitere Einzelbeobachtungen singender ♂. Das vollständige

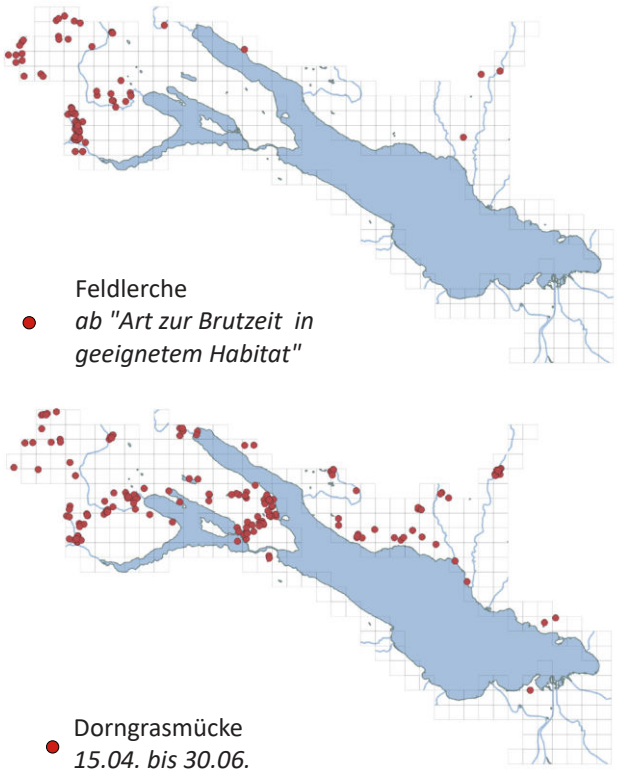


Abb. 4. Nachweise von **Feldlerche und Dorngramücke** zur Brutzeit.

Bild der Verbreitung wird sich erst durch die Ergebnisse der OAB-Kartierungen zeigen. An einem Brutplatz am Mindelsee wurden 7 juv. beringt (GS), weitere Brutnachweise liegen nicht vor.

Heidelerche: Keine einzige Beobachtung trotz vier gezielter Kontrollen an den langjährig besetzten Brutplätzen im Tettnanger Wald FN, obwohl nach Abschluss der Rekultivierungsmaßnahmen im Vorjahr günstige Lebensräume vorhanden waren (MH, UM, S. Weber). Knapp ausserhalb des OAB-Perimeters wurden zudem 2 Rev. bei Büttenhardt/ Emmerberg festgestellt (M. Widmer). Auf dem Schaffhauser Randen wurde mit 35 Rev. nach 2019 erneut ein Rekordergebnis verzeichnet (2019: 23; M. Widmer).

Feldlerche: Die Meldungen zur Brutzeit sind in Abb. 4 dargestellt, die Art kommt nur noch im äussersten Westen des Bearbeitungsgebiets in nennenswerter Dichte vor.

Uferschwalbe: Vier Kolonien wurden innerhalb des OAB-Perimeter gemeldet, allesamt im westlichen Bodenseegebiet: Bei Steisslingen wurden am 20.07. bei einer „Röhrenzählung“ 152 potenzielle Bruthöhlen erfasst (A. Matuszak), was gemäss DDA-Methoden-Standards umgerechnet etwa 55 Bp. entsprechen würde. Doch diesen Umrechnungsfaktor gälte es für unsere Region zu verifizieren. Bei Anselfingen in der Kiesgrube Steinerner Löw mind. 60 Brutpaare (HeWe, A. Matuszak). In einer Sandgrube bei Helsighausen wurden mind. 130 Nester am 21.06. gezählt (LMa, M. Horn). Aus einer Kolonie bei Orsingen-Nenzingen liegen nur Zählungen von 40 Ind. am 11.05. (J. Müller) und ca. 25 Ind. am 17.05. (GS) vor. Aus dem Rheintal liegen keine Brutnachweise vor. Anfang August gab es im Rhd. erstaunliche nachbrutzeitliche Ansammlungen: maximal wurden dort am 06.08. 6500 Ind. erfasst (L. Heckroth) bzw. 4500 Ind. am 08.08. (DB). Am 03.08. auch im Erm. 1500 Ind. (SW).

Baumpieper: Weiterer Abwärtstrend: Insgesamt im Jahr 2020 nur 11 Brutzeit-Meldungen, davon nur 6 aus dem klassischen OAB-Perimeter. Die letzten Vorkommen bestehen in den Randlagen des Hegau: Im Bereich der Watterdinger Höhe wurden 3-4 Rev., gemeldet davon ein warnendes Paar (SW, IF, J. Steudel, M. Wurster), zudem 3 Sänger um den Hohenhewen (M. Wurster, J. Müller, ESo) sowie ein Sänger am Hegaukreuz bei Hilzingen (M. Wurster) und im NSG

Schönebühl bei Tengen (D. Kessler). Im nördlichen Rheintal gibt es noch einen kleinen Bestand: zwei Rev. im Gleggen (JU) und zumindest 4 Rev. im Lau. (JU, ASö).

Schafstelze: Im Rhd. konnte 2020 eine deutliche Zunahme auf insgesamt 20 Reviere (2019: 8 Rev.; 2018: 5 Rev.) festgestellt werden (DB). Die hohe Zahl ist auf ein Vorkommen von allein 14 Rev. im Gai. und den Speichenwiesen zurückzuführen. Insgesamt gab es 4 Reviere im Hö. (DB, JU), 2 Revier im Fu. (JU, DB) und 2 Rev. am rechten Damm (JU), davon wohl eine erfolgreiche Brut mit 3 flüggen Jungvögeln am 17.06. im Bereich der Lagune (DB). Ausserhalb des Rhd. gibt es Brutzeitbeobachtungen aus dem Gebiet Tägerwilen mit einem singenden ♂ (SW, NK), ansonsten sind nur Brutnachweise aus den Gebieten im Westen des Untersuchungsgebietes bei Eschenz (mind. 4 Reviere, U. Bornhauser), eine erfolgreiche Brut bei Hemishofen mit 3 Jungvögeln am 18.06. (M. Roost) und Bruten mit mind. 10 Jungvögeln bei Ramsen (M. Roost) bekannt. Bemerkenswert ist ein Nachweis einer Schafstelze der Unterart *cinerocapilla* am 27.06.2020 im Hö. (MH).

Heckenbraunelle: Bei der Heckenbraunelle liegen 170 Meldungen aus der Brutzeit vor. Der Grossteil der Beobachtungen stammt aus Begehungen im Zuge der Brutvogelkartierung 2020. Auffällig ist die Konzentration auf das westliche Bodenseegebiet, was aber möglicherweise mit unterschiedlicher Beobachtungsaktivität zusammenhängt. Interessant sind scheinbare Lücken auf dem Schienerberg (Abb. 6). Ob dies der Realität entspricht, werden die Ergebnisse der OAB-Kartierung zeigen. Da die Art in den Wäldern der Tieflagen mittlerweile deutlich seltener beobachtet wird, sollten in Zukunft möglichst alle Brutzeitbeobachtungen gemeldet werden.

Gartenrotschwanz: Die Meldungen zur Brutzeit sind in Abb. 6 dargestellt, die Art kommt – mit einer Ausnahme im Thurgau – nur noch vereinzelt vor.

Braunkehlchen: Im nördlichen Vorarlberger Rheintal zwischen Rheindelta und Hohenems wurden im Rahmen des Wiesenbrüterprojektes des Vorarlberger Naturschutzbundes beachtliche 179 Reviere erfasst. Beispielsweise wurden im NSG Birken bei Wolfurt 16 Bp., in Lustenau Gsieg etwa 20 Bp. erfasst. Der nasse Juni führte jedoch zu vielen Brutaufgaben (AP, JU, ASö, K. Hirschböck, R. Hellmair). Im Rhd. 6 Brutpaare mit 9 flüggen Jungen (JU). Jungvögel wurden zudem aus dem Unteren Schweizer Ried mit 2 juv. am 22.06. gemeldet (RH).

Feldschwirl: 2020 im Erisk. 4 Rev. gegenüber 3 im Vorjahr (MH, GK, S. Weber), aber deutliche Zunahme im Wollr. mit 31 Rev. gegenüber 22 im Vorjahr

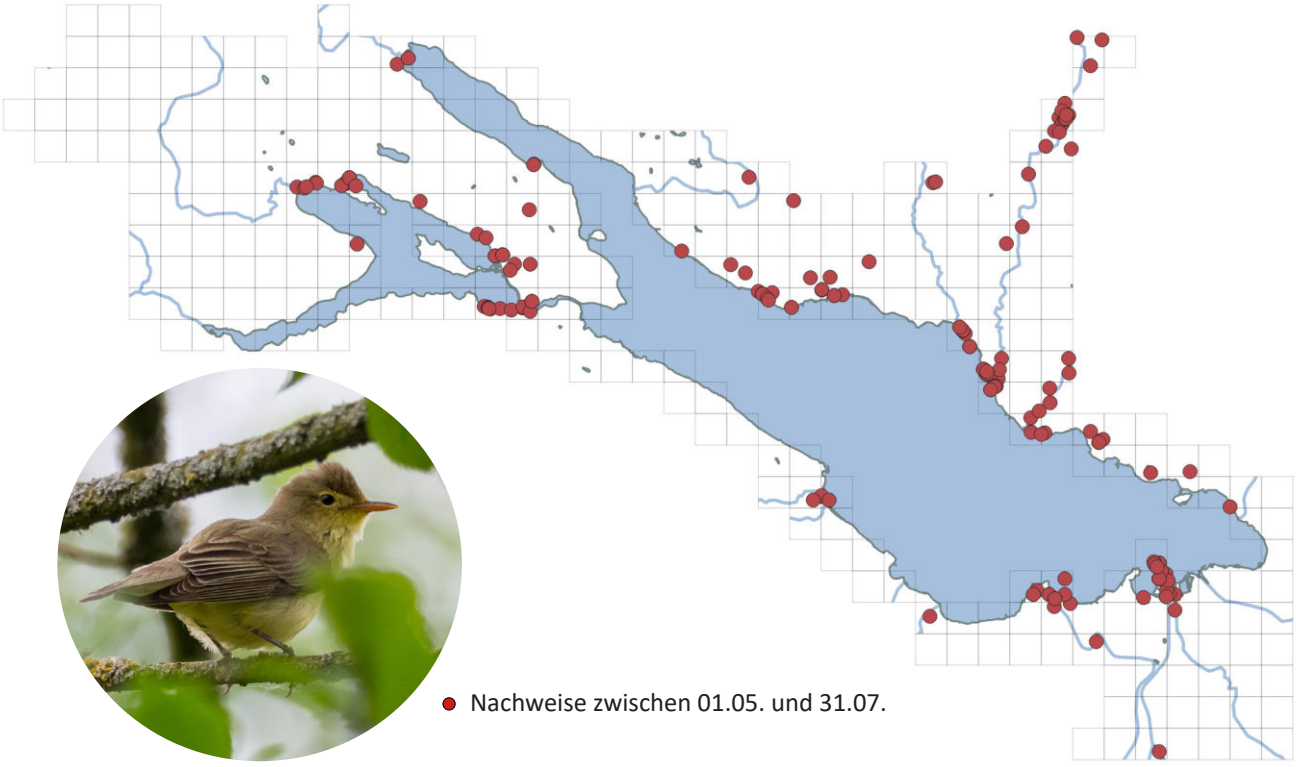


Abb. 5. Nachweise des Gelbspötters zur Brutzeit am Bodensee. Foto: 15.05.20, Ermatingen (S. Werner).

(NABU Wollr.). Gleichbleibender Bestand im Rhd. mit 3 Rev. (DB). Am 17.05. zudem im Heudorfer Ried/Hegau 5 Sänger (GS). Abseits dieser Gebiete sonst nur vom Mindelsee Meldungen von 3 Sängern zur Brutzeit (GS, KP. L. Ehmke) – möglicherweise sind in manchen Gebieten geringer werdende Anzahlen auch eine unerwünschte Folge des punktgenauen Meldens, die eine Auswertung erheblich erschweren.

Rohrschwirl: Nach dem Spitzenjahr 2019 im Wollr. (30 Rev.) wurden 2020 nur 18 Rev. erfasst und erreichten damit etwa den Bestand von 2018 (NABU Wollr.). Aus dem Rhd. meldet DB einen leichten Rückgang auf 5 Sänger gegenüber 2019 (7). Beobachtungsreihen von jeweils 1 Rev. gab es bei Egnach (M. Stöver, SStr), bei Eschenz (P. Steffen, MHe), am Mindelsee (GS), an der Radam. (A. Glaschke, AB, M. Fiebrich), bei Kstz.-Universität (HKB, LMa, G. Wolf, M. Kurzmann), dem NSG Bussensee bei Litzelstetten (M. Kurzmann, LMa) und bei Mimmenhausen am Bifangweiher (DD, G. Odenwälder, W. Heim). Meldungen von einzelnen Sängern ab Mitte Mai liegen vor von Binningen am 17.05. (SW), der Stockam. am 10.06. (AH), dem Erisk. am 10.05. (G. Kersting) und der Hornspitze KN am 22.05. (J. Steudel).

Gelbspötter: Die erfreulich vielen Meldungen aus der Brutzeit sind in Abb. 5 dargestellt.

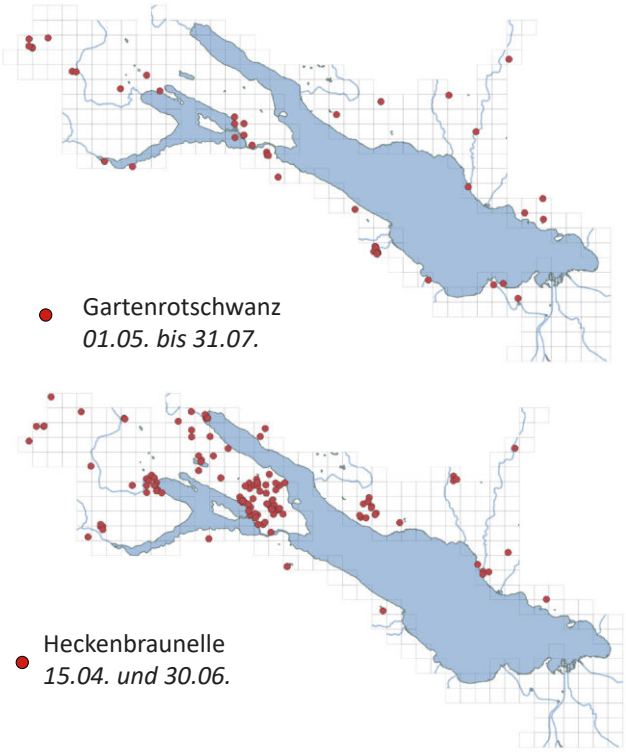


Abb. 6. Nachweise von **Gartenrotschwanz und Heckenbraunelle** zur Brutzeit.

Orpheusspötter: 1 Rev. zwischen 22.05.20 bis 08.06. (RMo) bei RV- Weissenau, das von vielen weiteren Beobachtern besucht wurde. Ausserdem ein Sänger am 20.06. am linken Rheindamm bei Hard (GS).

Schilfrohrsänger: Brutnachweis im Rhd.: Am 08.08.20 konnte RH einen fütternden Altvogel mit 3 Jungvögeln feststellen. Dort weitere Brutzeitdaten vom Sd. am 11.07., 22.07., 25.07., 30.07. (JG, JT, S. Röllin), 01.08. (P. Steffen) und 02.08. (MH, S. Weber). Ab Ende Juli gegebenenfalls aber auch bereits Zug, denn am 04.08. bei Tiefdruckwetter bereits 6 Ind. am äussersten Dammende (SW, K. Varga). Brutverdacht bestand zudem im Wollr. mit einem Sänger zwischen 16.05. und 16.06. (GS, HJ, M. Kurzmann, L. Mak, LM, HJ).

Drosselrohrsänger: 2020 deutliche Ausbreitung. Im Wollr. dagegen mit nur 19 Rev. deutlicher Rückgang gegenüber den Vorjahren: 2019: 29 Rev., 2018: 28 Rev. (NABU Wollr.). Im Rhd. erfasste DB eine erneute Zunahme auf 55 Rev. (2019: 50; 2018: 51; 2017: 37 Rev.); bei Altenrhein-Thal 4 und Altenrhein / Hüttenry 3 Rev. (DB); auf der Reichenau bei Oberzell 3 Rev. (LM, M. Kinkel); an der Hornspitze KN 5 Rev. (AB); bei Kreuzlingen-Wollschweininsel 3-4 Rev. (M. Leicht, P. Steffen); auf der Mett. 2 Rev. (GS, LM); am Mindelsee 3 Rev.(GS), bei Triboltingen 3 Rev. (B. Hölzli, SW) und an der Stockam. 2 Rev. (M. Förschler, M. Kramer,

Schwarzkehlchen, 09.05.20, Oberriet (O. Wüst)

GS, G. Peters, KP, HR). Weitere Einzelreviere wurden gemeldet von Gundholzen (AB), dem MarkW. (GS), von der Radam. (GS, KP, O. Burry, IF), von Steisslingen (KP, CS), der Oberen Güll (LMa, M. Kurzmann), von Rmhn.-Werft Süd (DB) und dem Martinsweiher/ Salem (W. Heim, C. Köpfer).

Dorngrasmücke: Die Meldungen zur Brutzeit sind in Abb. 4 dargestellt, die Art fehlt im Bearbeitungsgebiet in der Schweiz und Österreich fast völlig.

Berglaubsänger: Am 30.05. und 03.06.20 ein Sänger am Hohenhewen/Hegau (M. Wurster).

Waldlaubsänger: Immerhin 16 Brutzeit-Nachweise zwischen 15.05.20 und 21.06., 12 davon stammen vom Westteil des Seegebiets und betreffen allerdings meist nur Einzelmeldungen. Im Hegau stellten SW und JM Mitte Mai 3 Sänger auf der Hohenstoffel-Nordseite fest.

Fitis: Daten aus systematisch erfassten Gebieten: Deutliche Zunahme 2020 im Rhd. auf 51 Rev. gegenüber den Vorjahren: 2019 = 37; 2018 = 32 Rev. Der Schwerpunkt des diesjährigen Bestandes lag in den beiden nahe beieinandergelegenen Gebieten Rsp. und Hö., dort Steigerung von 12 auf 24 Rev. (DB). Dagegen nahm der Bestand im Wollr. mit 32 Rev. gegenüber dem Vorjahr (38 Rev.) deutlich ab (NABU Wollr.). Im Erisk. blieb der Bestand mit 5 Rev. (MH, GK, W. Basch, S. Weber) weiterhin schwach.

Bartmeise: Die Brutvogelerfassung im Wollr. ergab 2020 einen Bestand von 37 Rev. und erreichte somit nach dem Rückgang auf 27 Rev. im Vorjahr wieder etwa das Niveau von 2017 und 2018 (je 34 Rev.). Im Rhd. stellte DB nur noch 13 Rev. fest (2018: 27 Rev., 2019: 17 Rev.); die Abnahme ist v.a. den Rückgängen an der Rhm. geschuldet. An der Radam. wurde im Frühjahr ein Bp. mit 4 juv. ab dem 05.05. festgestellt (BP, JB, GS, u.v.a.). Ab August wurden hier regelmässig grössere Trupps von etwa 30 Ind. mit hohem Jungvogelanteil festgestellt (max. ca. 50 Ind. am 29.08. (JB)). Ungewöhnlich ist eine Beobachtung von 4 Ind. am 01.06. bei Güttingen TG (M. Siegle).

Weidenmeise: Von der Weidenmeise liegen ganze 8 Nachweise aus dem gesamten Bodenseegebiet vor. Neben einer Beobachtung bei Immenstaad am 07.04.2020 (A. Basch), dem Erisk. am 27.05. (J. Mayer) und dem Rhd. am 12.05. (DB) stammen die restlichen Meldungen aus dem Hegau: In Binningen am 14.03. (SW) und am 02.04. (C. Brinckmeier), bei Eigeltingen am 03.05. (M. Wurster) und am Hohenstoffeln am 22.05. (GS). Eine Meldung kommt noch vom Pfänder am 05.07. (JG).

Beutelmeise: Aus dem Wollr. liegt nur eine Beobachtung aus der Brutzeit vor: 1 Ind. konnte LMa am 28.05.20 am Gottlieberweg beobachten. Im Rhd.

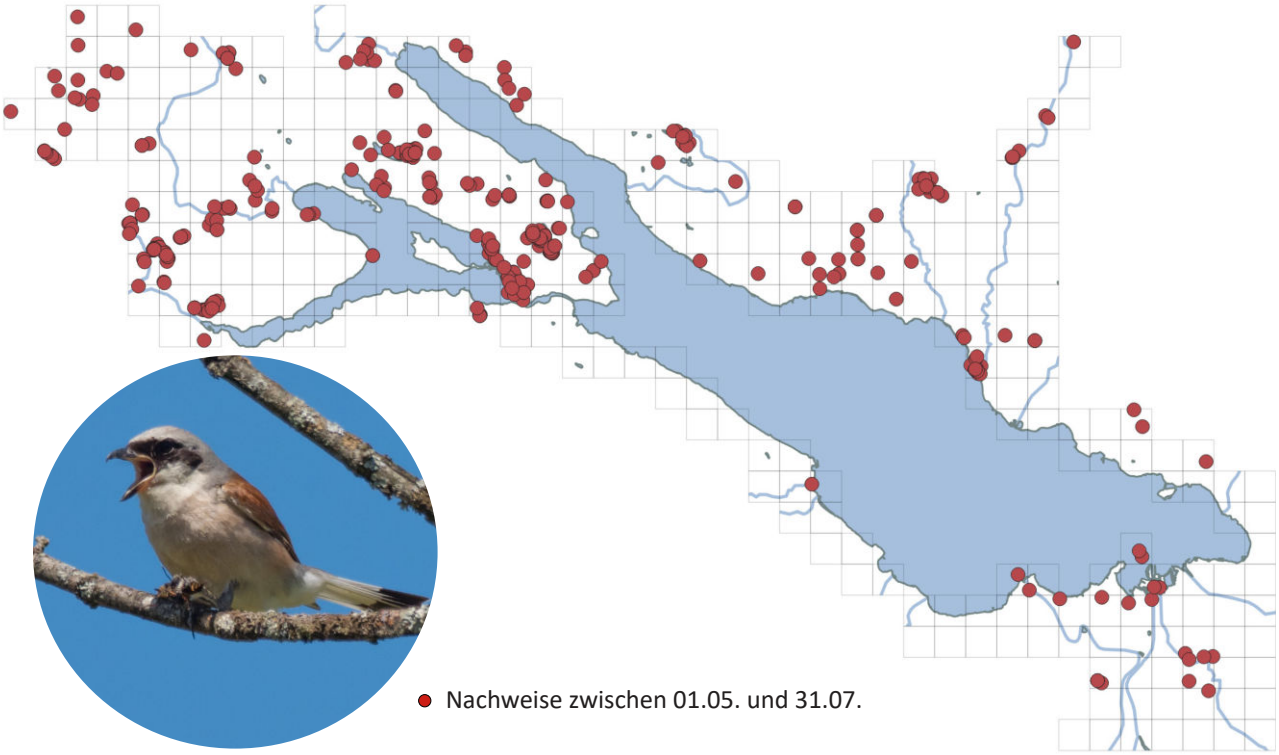


Abb. 5. Nachweise des Neuntöters zur Brutzeit am Bodensee. Foto: 12.07.20, Mindelsee (S. Werner).

gelang die erste Beobachtung am 25.06. (1 Ind., C. Weinrich), ab der zweiten Julidekade war dann eine deutliche Zunahme festzustellen, die wohl schon dem Zwischenzug zuzuordnen ist; so am 11.07. 10 Ind. in 4 Trupps (JG), ab dann regelmässig 1-2 Ind. bis Anfang August (S. Röllin, DB, JG).

Neuntöter: Beim Neuntöter konnten 2020, möglicherweise aufgrund einer guten Reproduktion im Vorjahr, in vielen Gebieten überdurchschnittlich viele Vögel beobachtet werden. So wurden allein im Bereich Mindelsee 10 Reviere gezählt (GS). Insgesamt liegen 647 Meldungen vor. Die zahlreichen Meldungen zur Brutzeit sind in Abb. 7 dargestellt, auch wenn diese teilweise noch Zugvögel beinhalten dürften.

Saatkrähe: 2020 weitere Zunahme am östlichen Bodensee. Zu den bekannten Kolonien in Lindau (34 Nester in 6 Teilkolonien; A. Puchta, JG, JHo), Rmhn. (mind. 6 Nester, DB), Arbon (14 Nester, DB, SStr), Kesswil (34 Nester, M. Horn), Egnach (4 Nester, DB), Rorschach (17 Nester in 4 Kolonien, N. Cerf, R. Lippuner, MHo, G. Battaglia) kamen Neuansiedlungen in Wasserburg (1 Nest, A. Puchta) und Birmoos/Egnach (4 Nester, DB) hinzu. Die starken Föhnstürme Ende März führten vielerorts zu Nestverlusten. Aus Immenstaad heuer hingegen keine brutverdächtigen Meldungen, auch Vorarlberg wartet weiterhin auf einen Brutnachweis.

Bluthänfling: Aus dem Brutzeitraum liegen 36 Meldungen vor. Der grösste Trupp betrug 15 Vögel am 03.05.20 im Heudorfer Ried (M. Wurster). Meldungen stammen dabei ausschliesslich vom dem nördlichen Bodenseeufer (Meersburg, Hagnau, Immenstadt, Langenargen, und der Schussenmündung) sowie aus dem Hegau und dem Heudorfer Ried. Beim Birdrace Deutschland am 02.05.2020 konnte im Lkr. KN kein einziger Bluthänfling nachgewiesen werden, da sich die Art auf die Randgebiete im Hegau konzentriert.

Alpenbirkenzeisig: Insgesamt 22 Meldungen aus den Gebieten Argenmündung (JG), Lindau (JG), Erisk. (GK, MH u.a.) und Immenstaad (DD, MH). Eine erfolgreiche Brut mit 2 Jungvögeln konnte an der Lipbachmündung am 20.6.2020 nachgewiesen werden (MH).

Karmingimpel: Ein ♂ wurde am 12.06.20 bei Immenstaad von A. Basch gemeldet. Ein diesjähriger Vogel tauchte am 05.08. bei Lindau auf (JG).

Gimpel: Aus dem Verbreitungsgebiet liegen für die Brutsaison 2020 nur 34 Meldungen vor. Diese beschränken sich schwerpunktmässig auf Erhebungen während der Brutvogelkartierung auf dem Bodanrück, sowie einzelne aus dem restlichen Verbreitungsgebiet. Östlich des Schussentals und in Vorarlberg gibt es keine Meldungen, aus der Schweizer Bodenseeregion gibt es nur eine Meldung aus Arbon vom 06./08.05. (H. Bruderer) und bei Salenstein am 10.05. (SW).

Zaunammer: Es liegen insgesamt 123 Meldungen vor. Dazu gehören die bekannten Vorkommen am Hohentwiel mit max. 4 Vögeln (3 ♂, 1 ♀ am 02.05.2020; G. Wolf, LMa), bei Hemishofen (MHe), und bei Berneck 2 ♂ am 03.06. (GBi). Dazu kommen Meldungen von singenden ♂ aus Schönau LI (JG), bei Berlingen und Mannenbach (SW), Immenstaad (DD) und im Raum Meersburg (F. Steinmeyer u.a.).

Rohrammer, 16.05.20, Bannriet (T. Bsichof)

OAB

Nachrichten & Mitteilungen

5. Bodenseeweite Brutvogelkartierung

Die erste Saison der 5. OAB-Brutvogelkartierung liegt schon eine Weile hinter uns. Trotz Corona-bedingter Erschwernisse konnten die Kartierungen im ersten Kartierungsjahr grösstenteils erfolgreich abgeschlossen werden.

Bereits jetzt ist ersichtlich, dass es erneut Veränderungen in der Vogelwelt gibt. Die bekannten Negativtrends der Offenlandarten betreffen neben der Dichte, mehr und mehr auch die Verbreitung. In den Wäldern der Tieflagen scheinen neben dem Waldlaubsänger nun auch Heckenbraunellen und Gimpel zur Rarität zu werden, während die Hohltaube inzwischen schon in kleinen Gehölzstreifen auftritt. Ob diese Muster seeweit auftreten, ist derzeit noch unklar. Auch Nachweise von neuen Brutvogelarten – zumindest im Rahmen der OAB-Brutvogelkartierungen – sind erstmals zu vermelden: Sperlingskauz, Zwergohreule, Eiderente, Steppenmöwe und Saatkrähe. Bislang liegt kein Reviernachweis der Bekassine vor.

Nach dem ersten Durchgang der Kartierung bedeutet aber auch, dass wir uns vor dem zweiten Durchgang der Kartierung befinden. Vor allem im Hegau und am deutschen Obersee sind einige Quadrate noch zu besetzen (siehe unten).

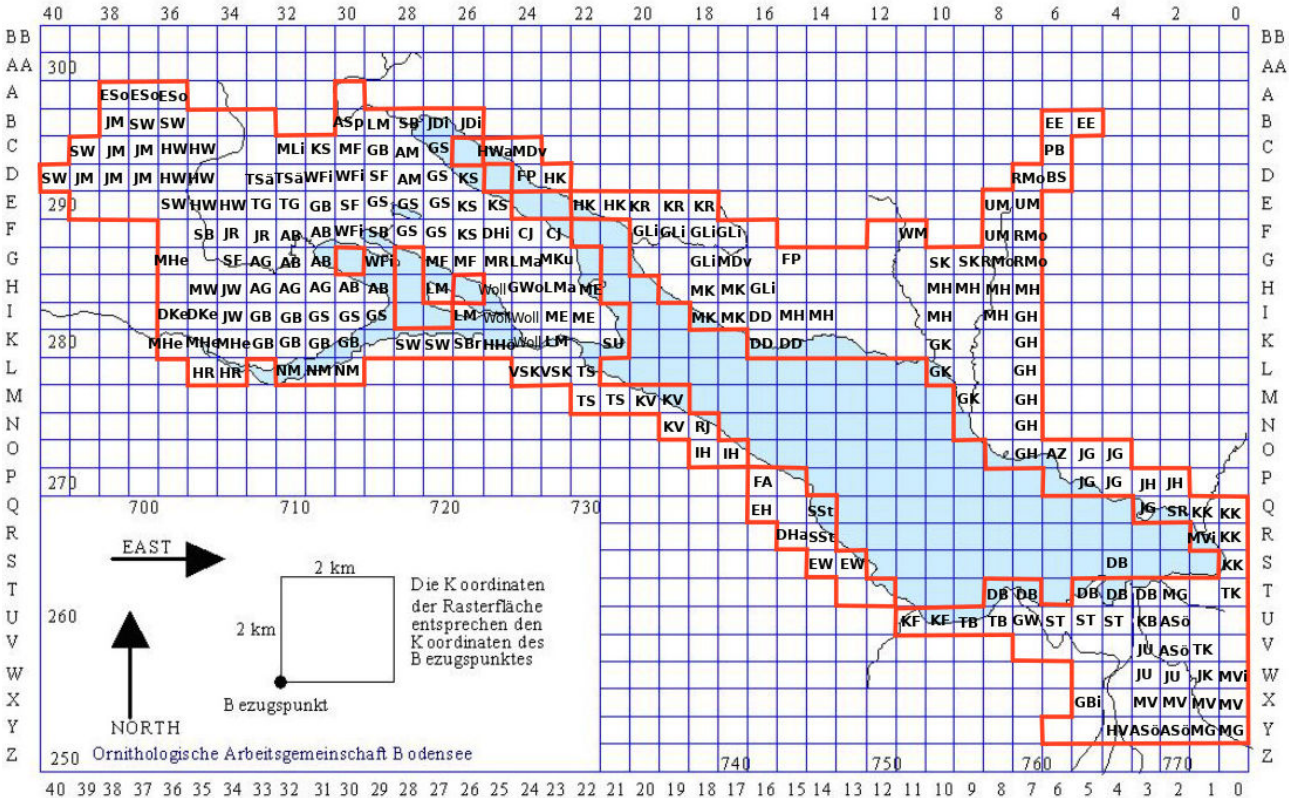
Falls Sie sich vorstellen könnten eines oder mehrere Quadrate zu übernehmen, würden wir uns sehr über eine Rückmeldung freuen!

Koordinatorinnen:

Lisa Maier (Vergabe der Quadrate)
lisa_maier94@gmx.de

Katarina Varga (Fragen zur Methodik)
kartierung@bodensee-ornis.de

PS: Die Ergebnisse der OAB-Kartierung, die nur mittels der Protokollblätter bei der OAB eingegangen sind, konnten in diesem Rundbrief nur dann berücksichtichgt werden, wenn diese gleichzeitig auch in einem der drei ornitho-Portale gemeldet wurden. Derzeit werden die bereits eingetroffenen Daten kontrolliert.



Auch Schaffhausen bestätigt störungsbedingte Entwertung des Zugvogelreservats Stein am Rhein

Wie bereits in OR 237 berichtet, klagte BirdLife Schweiz gegen Kormoranabschüsse im international bedeutenden Wasservogelreservat Stein am Rhein, um dessen massive Entwertung für rastende Wasservögel zu verhindern. Die Bestände der Wasservögel aus weiten Teilen Europas, für deren Winterlebensraum das international bedeutende Wasservogelreservat geschaffen wurde, haben durch diverse Störungen massiv abgenommen. Nach dem Thurgauer Verwaltungsgericht hat nun auch der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen in einem Urteil festgestellt, dass die Kormoranabschüsse mit hoher Wahrscheinlichkeit einer der Faktoren sind, die das Gebiet entwerten und dass die Wirksamkeit des Abschusses von Kormoranen für den Schutz der Äsche nicht ausreichend erwiesen ist. In diesem Winter finden erstmals seit Jahrzehnten keine Abschüsse von Kormoranen statt.
Das Urteil des Kantons Thurgau ist unterdessen rechtskräftig, das des Kantons Schaffhausen wird von der Fischereiseite vehement angefochten und vor Gericht weitergezogen.

Goldammer, 16.05.20, Bannriet (T. Bischof)

Vorschau

Der nächste Rundbrief (OR 239) erscheint im Winter und enthält den ornithologischen Bericht über den Herbst 2020.

Beobachtungsmeldungen bitte auf einer der drei online-Plattformen eingeben:
www.ornitho.at
www.ornitho.ch
www.ornitho.de

Spenden an die OAB

Die OAB dankt herzlich für folgende Spenden: Walter Leuthold: 200 CHF
Wir freuen uns über Spenden auf folgende Bankverbindungen:

Spendenkontos: UBS Kreuzlingen, IBAN CH2100217217724810O1G | Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968 | Baden-Württembergische Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

Impressum

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet, herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Redaktion: Stefan Werner (Leitung), Daniel Bruderer, Jörg Günther, Dominik Hagist, Matthias Hemprich, Johannes Honold, Ulrich Maier, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer.

Datenlieferung: Norbert Teufelbauer (ornitho.at), Bernard Volet (ornitho.ch), Georg Heine (ornitho.de)

Datenaufbereitung für die Redaktion: Stefan Werner

Layout, Design, Versand: Stefan Werner

Foto Titelseite: Haubentaucher, Kreuzlingen (S. Werner)

Ausgaben: Viermal jährlich (Stichdaten für Datenexport: 15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember)

ISSN-Nr.: ISSN 2510-4853

Zitiervorschlag: Werner, S., D. Bruderer, D. Hagist, J. Günther, M. Hemprich, J. Honold, U. Maier, G. Segelbacher & J. Ulmer (2020): Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 238. Bericht über den Sommer und die Brutzeit 2020. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)
Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets
Am Wollmatinger Ried 20, D-78479 Reichenau| Tel. +49 (0) 7531 921 66 62| info@bodensee-ornis.de | www.bodensee-ornis.de